

VON DER MUSE DER MUSIK GEKÜSST

Aoide war am Jungfernkopf

Aoide, die griechische Muse der Musik, hat die Redaktion von der Jungfernkopf geküsst. Folge: Wir berichten in dieser Ausgabe über die Vielfalt vom Musikschaffen und von Musikschaffenden mit Instrumenten mit direktem oder indirektem Bezug zum Jungfernkopf. Mit diesem Schwerpunktthema wollen wir: 1. informieren, 2. werben, Instrumente zu erlernen, 3. die Barriere niedriger setzen, sich auf Musik einzulassen, 4. Musik als Therapiemöglichkeit kennen zu lernen. Wir haben – das gehört wohl dazu – bestimmt jemand vergessen. Für diesen Fall: Wir bitten um Generalpardon und um Nachricht. Noch etwas: Die großen Bereiche Chorgesangs und des Theaterspiel wurden bewusst ausgeklammert. Aber auch Chöre und Theater spielen bei uns keine die zweite Geige und werden im örtlichen Kulturschaffen sehr geschätzt. Lesen Sie elf Beiträge zur Musik im Innenteil. ♦ *red*

ÄLTER WERDEN UND JUNG BLEIBEN AM JUNGFERNKOPF

Kommunizieren im lebendigen Stadtteil

Heyne von Dossow (Foto)



Der Zukunftsworkshop im Sommer 2009 hat es gezeigt: Neben den Verkehrsproblemen war das Zusammenleben am Jungfernkopf in seinen verschiedenen Schattierungen das wichtige Thema. Jugendtreff, wissen „was im Stadtteil läuft“, Kunst- und Musikprojekte und alle Bedürfnisse der 60-Plus-Generation waren die Themen, die sich herauskristallisierten. Wichtig war auch, dass versucht werden solle, aus unserem Bürgerhaus ein lebendiges Zentrum zu machen. Irgendwie muss man ja vom Diskutieren ins Machen kommen. Während Aktivitäten bezüglich der Jugendarbeit bereits früher angeschoben wurden, gab es mehrere Treffen von Akteuren vom Jungfernkopf, Vertreterinnen des Stadtteilbüros „Älter werden in Harleshausen“ und der Stadtverwaltung, die mehr über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Stadtteilen erfahren wollten. So haben sich neben Mitbürgerinnen, die hier nicht genannt werden wollen, zum Beispiel Stephan Gerbig, Vorsitzender der ARGE Jungfernkopf, Gerhard Illgen für die Ev. Kirchengemeinde und als Vertreter des städtischen Seniorenbeirates, Stadtverordneter Dr. Günther Schnell und für den SPD-Ortsverein Heyne von Dossow, Reiner Peterka und Ludwig Vogt mit Akteuren des Stadtteil-

Forts. S. 22 und Kommentar S. 2

STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT

Entscheidung erst in 2010

Länger als geplant dauert der Abschlussbericht der gemeinsamen Arbeit zum Stadtteilentwicklungskonzept am Jungfernkopf. Dieser wird laut Silke Horchler vom Kommunikationsbüro EYEDEXE den „am Verfahren Beteiligten“ im Dezember 2010 vorgelegt. Mithin konnte sich der Ortsbeirat am 19. November 2009 nicht mit den inhaltlichen Apsekten befassen. Er beschloss daher, die Beratung des Entwurfs über das Stadtteilentwicklungskonzept auf kommende Sitzungen zu vertagen. Damit wird eine ausführliche stadtteilinterne Beratung auch in anderen Gremien erst möglich, wie dies mehrfach gefordert wurde. So dürfte spätestens im Frühjahr 2010 die Beschlussfassung über das Konzept erfolgen das zahlreiche Facetten zukünftiger Stadtteilarbeit, nicht nur im Bereich der Verkehrslenkung, enthalten wird. Eine Zukubnftswerkstatt für die Jugend, Förderung der älteren Generation und mehr Zusammenarbeit mit dem Stadtteil Harleshausen stehen im Inhaltsverzeichnis der örtlichen Agenda 2010. Das Winterhalbjahr „wird lebhaft“, wie Ortsvorsteher Dr. Manuel Eichler anmerkte. *red*

In dieser Ausgabe:

Kommentar	S. 2
Schulentwicklung	S. 2
Akkordeon-Orchester	S. 2
Einladung Neujahrsempfang	S. 3
Das Rote Duo	S. 3
Busse 41 und 41	S. 3
Dirk Hennemann	S. 4
Bolzplatz dicht	S. 4
Eckhard Hantke	S. 5
Mitgliederehrung	S. 5
Neujahrsgruß Manuel Eichler	S. 6
Manfred Hallaschka	S. 6
27. Juni 2010	S. 6
Lichterglanz Kirchplatz	S. 6
Chicago Line	S . 7
Geilebachunterführung	S. 7
Närrischer jungfernkopf	S. 7
Stadtteilfest in 2011	S. 7
Starke Frauen ...	S. 8
Über- & Durchblick	S. 8
Silvester „All-inclusive“	S.10
Baurecht Einfügungsgebot	S.10
Betreute Grundschule	S.10
LICHTRAUM	S.11
Demokratiedefizit	S.11
Nachkriegsunternehmen	S.12
Die gute alte Zeit	S.13
Kirchenorgelakteure	S.14
Trauer um Adolf Hahn	S.14
Statistik 2008	S.14
Interview mit Peter Ley	S.15
Drum & Brass Band	S.17
Friedhofskapelle saniert	S.17
Containerstandort neu	S.17
Neujahrsgruß Jutta Bott	S.18
The Secrets	S.18
DRK-Seniorenzentrum	S.18
Vorfahrtsänderung	S.18
Rockseidank	S.19
Kanal im Eisenbahnweg	S.19
Martinsumzug 2009	S.19
Kirchentermine	S.19
Herrentorte	S.20
Die Wilden Kerle	S.20
Unkraut auf Kirchplatz	S.20
Auf gutem Weg 1 und 2	S.21
Neuer tegut-Chef	S.21
Kommunikation Forts.	S.22
NVV-Tarifwechsel	S.23
Stadtteilservice	S.23

Zeitung für den Jungfernkopf 15. Jahrgang • Nr. 58 • Dezember 2009

KOMMENTAR

Auf gutem Wege

Nachdenken, Planen, Zupacken. Für diese Vorgehensweise sind die jungfernköpfer Bürgerinnen und Bürger bekannt. Nach der Analyse der Mängel waren die Ziele der Stadtteilentwicklung schnell klar. Und schon haben sich Aktive gefunden, die gemeinsam versuchen wollen etwas anzustoßen. Und warum soll das nicht gemeinsam mit den Nachbarn in Harleshausen geschehen? So ist denn ein hoffnungsvoller Zukunftsblick realistisch. Erst recht, wenn das Plazet der Stadt Kassel (und wohl auch etwas finanzielle Hilfe) für dieses Ziel der Zusammenarbeit anzunehmen ist. Wir befinden uns auf gutem Wege. ♦ Heyne von Dossow

SCHULENTWICKLUNG

Ganze Tage

Die siebente Fortschreibung des Schulentwicklungsplans der Stadt Kassel veranlasste den Ortsbeirat, in seiner Oktober-Sondersitzung sich auch des Themas des Schulentwicklungsplans bis 2014 zu widmen. Mit Folgen, geht es nach dem Stadtteilgremium. Denn dieses forderte den Magistrat auf, die Grundschule Jungfernkopf als Ganztagsschule auszuweisen. Mal sehen, ob dieser berechtigte Wunsch umgesetzt wird. ♦ *rp*

GEÜBT WIRD IN DER SCHULE JUNGFERNKOPF

Akkordeon-Orchester Kassel

An Mittwochabenden, zwischen 19.45 Uhr und 21.30 Uhr, sind im Untergeschoss der Schule Jungfernkopf ungewöhnliche Klänge zu vernehmen. Im Musikzimmer der Schule üben seit 15 Jahren die Mitglieder des in Kassel einzigartigen „Akkordeon-Orchesters Kassel“, das in 2010 genau 50 Jahre bestehen wird und zum Jubiläum eine CD herausgeben wird.

Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich ein Orchester, dessen Hauptinstrument, bei der gebotenen Musik, auf keinen Fall eher abfällig klingende mundartliche Synonyme wie „Ziehorgel“, Quetschkommode“ oder „Zerrwanst“ verdient. Laut www.wikipedia-akkordeon.de ist das Akkordeon ein „Handzuginstrument, bei dem der Ton durch freischwingende, durchschlagende Zungen erzeugt wird.“ Noch nicht alles klar? Wikipedia gibt umfassende Auskünfte.

Das Repertoire des Akkordeon-Orchesters Kassel reicht von klassischer über volkstümliche bis zur modernen aktuellen Musik und begeisterte schon bei zahlreichen Auftritten ein breites Publikum. Ob in Kirchen - am Jungfernkopf am Donnerstag, 3. Dezember 2009, 19.00 Uhr -, bei Heimatfesten, Feuerwehrjubiläen oder Kurkonzerten: Im Laufe der Jahrzehnte haben die Musikerinnen und Musiker bei vielen Anlässen für Beifall gesorgt. Den Dirigentenstab führt Sonja Rosmanith-Köhler, Leiterin einer Musikschule und Inhaberin eines Musikalienhandels in Kaufungen und Guxhagen (www.rk-musik.com).

Das Akkordeon-Orchester Kassel gilt mit regelmäßig 20 bis 25 Mitspielern als „großes“ Akkordeon-Orchester, das vierstimmig sowohl zusätzlich mit einem Schlagzeuger, Bassophon und Keyboards als auch mit Percussioninstrumenten musiziert. Auftritte sind auch als Akkordeon-Ensemble möglich, zum Beispiel bei der traditionellen Neujahrsbegrüßung des SPD-Ortsvereins Jungfernkopf am Samstag, 23. Januar 2010, 15.00 Uhr, im Bürgerhaus Jungfernkopf, zu der die Mitbürgerinnen und Mitbürger des Stadtteils herzlich eingeladen sind. ♦ *rp*

Akkordeon-Infos: Homepage: **www.akkordeon-orchester-kassel.de**.

Zum mitspielen im Orchester sollte man ein 72-bässiges Akkordeon haben. Ist gebraucht günstig zu bekommen.

Akkordeonunterricht erteilen am Jungfernkopf an Dirk Hennemann (s. Seite 4) oder Dirigentin Sonja Rosmanith-Köhler, Kantstr. 11, 34302 Guxhagen, Tel. 05665-3130 (www.rk-musik.com).

Kontaktaufnahme für Interessierte, die spielen können: Priv. Doz. Dr. Dr. Arwed Ludwig, Kellermannstr. 32, 34125 Kassel, Telefon 0561-877234 oder Hella Drücke, Im Druseltal 134, 34131 Kassel, Telefon 0561-38693.

Anfragen zu Engagements: Bei Dr. Dr. Arwed Ludwig und Hella Drücke.

Dr. Dr. Ludwig, 1. Vorsitzender des Orchesters, hat sich auch als Arzt für Mund-, Kiefer und Gesichtchirurgie und plastische Operationen und Leiter der MGK-Klinik in Kassel einen Namen gemacht.



KFZ-MEISTERBETRIEB

Siegbert Merkus

- Kfz-Reparaturen aller Art
- TÜ + AU Vorführung
- Klimaanlagen-Service
- Motordiagnose
- Karosseriearbeiten
- Reifenservice

34292 Ahnatal-Weimar,
Gewerbegebiet, Im Graben 8
Tel: 05609/804610
Fax: 05609/804611
privat: Schenkebier Stanne 41,
Tel: 0561/882351

Heizungsbau

Öl- und Gasfeuerung
Sanitäre Anlagen

Michael Sonntag

Waldecker Str. 8
34128 Kassel

Tel.: 0561 - 9 88 18 61
Fax: 0561 - 9 88 18 62
Notdienst: 0170 - 79 18 717

Der SPD-Ortsverein Jungfernkopf lädt Sie ein für
Samstag, 23. Januar 2010, 15.00 Uhr
in das Bürgerhaus Jungfernkopf

DER JAHRESBEGINN 2010 WIRD GEPRÄGT VOM TRADITIONELLEN

NEUJAHRSEMPFANG

WIR SOZIALDEMOKRATEN VOM JUNGFERNKOPF FREUEN UNS, WENN WIR SIE (ERSTMALS ODER WIEDER) BEI UNSERER VERANSTALTUNG SEHEN. ERNEUT HABEN SICH BEKANNTE EHRENGÄSTE ZUM SCHNUDDELN BEI KAFFEE, KUCHEN, SEKT, BIER, FETTENBROT USW. ANGESANGT. ABER: WICHTIG IST UNS, MIT IHNEN, LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER, EIN PROSIT AUF DAS NEUE JAHR AUSZUSPRECHEN.

Herzlichst Ihr SPD-Ortsverein Jungfernkopf

DAS ROTE DUO: BEATLES, BLUES, JAZZ, FOLK MIT VIOLINE UND GITARRE

Kultiges der 60er und 70er mal anders

„Das Rote Duo“ kam zu seinem Namen, weil Jutta Bott (43) und Hans-Jürgen Kretschmer (54) – begeisterte Jungfernköpfer – dem SPD-Ortsverein Jungfernkopf angehören und Reiner Peterka einmal bei der Ankündigung eines musikalischen Auftritts in dieser Zeitung nichts Besseres einfiel.

Mit diesem Zufallsnamen haben sich Jutta (Violine) und Fingerpicking-Gitarrist Hans-Jürgen mindestens im Stadtteil mit ihren Auftritten, u. a. bei den Stadtteilfesten, tatsächlich einen Namen gemacht. Die abwechslungsreichen und vielschichtigen Stücke der Kultband „Beatles“ haben es dem Duo angetan. Stets reichlicher Applaus belegt, dass deren Musik auch in Kombination dieser Instrumente gut ankommt. Das Repertoire umfasst aber auch angejazzte Melodien und Folkiges.

Jutta, Leiterin des Revisionsamtes im Kasseler Rathaus, seit Februar 2001 am Jungfernkopf, im Nebenjob Musiklehrerin, Konzertvioli-nistin beim Sereno-Streich-quartett, Geigerin bei einem Streichtrio mit Bratsche und Klavier, Mitglied im Kammer-orchester Harleshausen, bei der Kantorei Kaufungen und örtliche SPD-Chefin, spielt seit dem elften Lebensjahr Geige und liebt besonders die Musik von Johann Sebastian Bach und Antonin Dvorák. Ehemann Rainer ist Zuhörer und Kritiker und begleitet seine Frau zu Proben und Konzerten. Im Stadtteil als Duo ohne Namen spielen Bettina Schmid-Rabe und Jutta privat und auch bei Gottesdiensten.



Hans-Jürgen, promovierter Richter, zog vor zehn Jahren aus beruflichen Gründen von Berlin nach Kassel. Er hat im Nebenjob Spaß daran, humorvolle Liedtexte zu schreiben, unterstützt den Stadtteilchor Schrankenlos und – nicht nur als Schriftführer – den SPD-Ortsverein. Sein Musikgeschmack entwickelte sich über den Beat und Rock der 60-er und 70-er Jahre hin zum Blues, Folk und Jazz. Mit 15 Jahren, ohne eine Stunde Gitarrenunterricht,, fand er den Weg zu s e i n e m Instrument. Auch zu Hause wird Musik gemacht – mit Ehefrau Dorothee und den drei Jungs – nicht bloß an der HiFi-Anlage. ♦ *rp*

PLATZPROBLEME

Busse 41 + 44

So kann es nicht weiter gehen, findet gemäß einem SPD-Antrag einstimmig der Ortsbeirat.

Er forderte den Magistrat auf, beim Nordhessischen Verkehrsverbund und der Kasseler Verkehrsgesellschaft zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 darauf hinzuwirken, dass die Schüler, die die Busse der Linien 41 und 44 zur Gesamtschule Ahnatal in Vellmar benutzen, die Schule sicher, pünktlich und in „menschenwürdigen Verhältnissen“ erreichen. Es sei nicht hinnehmbar, dass teilweise Schüler wegen Überfüllung der Busse nicht mitgenommen werden und deren Eltern die Fahrten in Privat-PKW vornehmen bzw. die Schüler ihr Ziel verspätet zu Fuß erreichen müssen. ♦ *rp*



VOM KONDITOR ZUM MUSIKPÄDAGOGEN

Klavierlehrer Dirk Hennemann

Ab Kindesbeinen wurden ihm in privaten und häuslichen Musikunterrichten die Flöten-, später auch die Akkordeontöne beigebracht, ehe er als Konditor „etwas Vernünftiges“ (O-Ton) lernte.

Nach Intermezzi bei der Bundeswehr, in einem Musikgeschäft in Ziegenhain, reichlich Fortbildungen beim Akkordeon- und Klavierspiel und dem Besuch von Meisterkursen wurde er ab Mai 1985 selbstständig. Was der Jungfernköpfer Dirk Hennemann, um den es hier geht, nicht bereute. So grenzenlos wie Musik ist beinahe mit fünf bis über 75 Jahren auch das Alter der rund 40 Schülerinnen und Schüler, die Dirk Hennemann als Pianist und als Akkordeonlehrer regelmäßig unterrichtet. Fast grenzenlos auch die Herkunft der Schülerinnen und Schüler, die in der unmittelbaren Umgebung sowie in Nordhessen und Südniedersachsen zu Hause sind.

Sein Refugium, das große Musikzimmer im Obergeschoss des Wohnhauses, erfüllt sich so Tag für Tag mit klassischen und modernen Klängen. Und: „Der Traumberuf macht noch immer viel Spaß“. Was man auch anderorts hören kann, z. B. bei jährlich mindestens 15 Konzerten, die unter der Regie des 48-jährigen Musiklehrers mit den Schülerinnen und Schülern stattfinden. Zum Beispiel am 6. Dezember 2009 im Seniorenzentrum Jungfernkopf.

Ein Instrument, unübersehbar neben einem Klavier auf dem Konzertflügel platziert, stellt er, weil damit kein Unterricht erteilt wird, nicht in den Gesprächsmittelpunkt. Es ist eine Violine, mit deren Tönen er das Orchester der Uni Kassel bereichert. **Kontakt: Zum Feldlager 138 A; Telefon 0561 – 82 08 125; E-Mail: dirkhennemann@unitybox.de**. ♦ *rp*



Vierhändig: Musikschülerin Nadine Hansmann (14) mit Dirk Hennemann.



BOLZPLATZ

Frei ab Frühjahr

Das ging schnell. Kurze Zeit, nachdem ein SPD-Antrag auf Teilsanierung des Bolz- und Festplatzes Wegmannstraße zwischen Schule und Kita per Beschluss des Ortsbeirats die Stadtverwaltung erreichte, wurden beide erweiterten Torbereiche bis Frühjahr 2010 gesperrt.

Laut Wolf Grebing, Sachgebietsleiter für Grünflächenunterhaltung im Umwelt- und Gartenamt, wurde nach dem Planum eine Rasentragschicht mit Sandgemisch aufgebracht und die Flächen neu eingesät. Dennoch wird es mehrere Monate dauern, bis die „Verwurzelung abgeschlossen und die



Schneidfestigkeit der Flächen erreicht ist“. Nach zweimaliger Mahd verschwinden dann die Schutzzäune Foto), die von einer Gartenbaufirma vorsorglich aufgestellt wurden. Kosten: 1.600,00 Euro.

Weitere Maßnahmen seien laut Wolf Grebing auf dem Bolzplatz, auch auf der Anlauffläche zur Sprungbahn, nicht geplant, weil für diese Teilfläche die Schulverwaltung keinen dringenden Anlass sehe. Sollte sich dieses Meinungsbild ändern und eine Mitfinanzierung der Unterhaltungskosten aus Schulmitteln erfolgen, könne auch über diese Fläche „neu gesprochen“ werden. ♦ *rp*

GOSPEL, TROMPETE, POSAUNE UND TUBA

Klavierlehrer Eckhard Hantke

Zuerst vermittelte der Papa als guter Pianist seinen drei Söhnen Holger, Michael und Eckhard den Swing der 50-er und 60-er Jahre. Was nicht alles gewesen sein kann. Denn die Brüder sind in Lübeck und Hamburg als Musiklehrer und Kirchenmusiker in Brot und Arbeit. Und auch Eckhard Hantke, seit 2001 in idyllischer Lage am Jungfernkopf zu Hause, braucht sich mit seiner Vita nicht zu verstecken.



Er studierte an der Hochschule der Künste in Berlin Musik und ist seit 1986 selbstständiger Musiklehrer.. Wovon der Gospelchor Dörnberg und der Posaunenchor Altendorf bei Elbenberg profitieren, deren Leiter er ist.
Vielseitiges Können demonstriert Eckhard Hantke sonntags als Organist in der evangelischen Kirche Ihringshausen und an Schultagen beim Musikunterricht in den Klassen 1 bis 6 der Freien Schule Kassel (Marbachshöhe). Auch hier kann er seine „pädagogische Ader“ (O-Ton) bei der Vermittlung von Musik ausleben. Außerdem: In dem Jazzquartett „Inner Urge“ (inneres Bedürfniss) spielt Eckhard Hantke Piano und komponiert bei Bedarf am Computer eigene Arrangements für seine Schüler und die verschiedenen Ensembles.
Zum Fulltimejob im Musikzimmer des Wohnhauses zählen am Piano 30 bis 35 Schülerinnen und Schüler. Sein Wissen über die Gehirnforschung versucht Hantke beim Musikunterricht umzusetzen. Indirekt sorgt mitunter der junge Musiknachwuchs mit Mama oder Papa für neue Kundschaft, wenn diese erstmals ein Instrument erlernen wollen. „Dazu“, sagt Hantke, „ist es nie zu spät.“ Was auch für Hantke gilt: Die Tuba im Musikzimmer sei „keine Zierde“. In ein paar Jahren mit der Tuba als Straßenmusikant mal was Heiteres zu machen, „das kann mich reizen“ bekannte er ganz offen.

Kontakt: Eckhard Hantke, Am Ziegenberg 2 H, Telefon 0561 – 31 22 50; E-Mail: eckhard.hantke@t-online.de. ♦ *rp*

Waschen, schneiden, legen, fönen, färben und Dauerwelle in den eigenen vier Wänden

Ayse Budak

mobile Friseurmeisterin

für die ganze Familie

Waldecker Straße 71 • Kassel

Tel: 270 43 & 0177 270 50 05

Ambulante medizinische Fußpflege

Podologie - Hausbesuche

Ute Müller
Podologin

Terminvereinbarung:
Im Baumhof 19
34128 Kassel

Tel. **0561 – 920 12 82**

VIELE JAHRE ZUR SPD GESTANDEN

Mitgliederehrung bei den Genossen

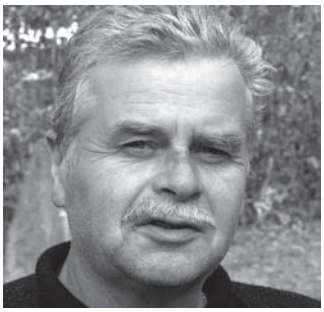
Als 1959 die ersten Aufnahmen von der Rückseite des Mondes gelangen, trat Herbert Riehm (aber nicht deshalb) der SPD bei. 1969, der erste Mensch betrat den Mond, betrat August Friedrich mit seiner Mitgliedschaft in der SPD ebenfalls Neuland. 1984 startete Michael Endes Film „Die unendliche Geschichte“ und der Weg des Neusozialdemokraten Ludwig Vogt. Sie verbindet alle die Arbeit im SPD-Ortsverein Jungfernkopf.

Über Stadtrat Willi Goethe, Weggefährte von Holger Börner, führte vor 50 Jahren der Weg von Herbert Riehm zur SPD, zwei Jahre länger ist er bei der IG Druck und Papier (heute Ver.di), später war er 25 Jahre Mitglied im Prüfungsausschuss der IHK, 12 Jahre Jugendschöffe, seit 28 Jahren SPD-Delegierter in der ARGE Jungfernkopf und, und … Und im 15. Jahrgang wird in seinem Betrieb diese Zeitung gedruckt.
Auch mit dem Jungfernkopf verwachsen ist August Friedrich, jahrzehntelang 1. Vorsitzender des Sportschützenvereins Jungfernkopt (SSV), einer der Gründungsväter der ARGE Jungfernkopf, dort zehn Jahre 1. Vorsitzender und weiter Delegierter für den SSV in der ARGE, Inhaber des Ehrenbriefs des Landes Hessen und des Wappensteins der ARGE und engagiert im SPD-Ortsverein.
25 Jahre engagiert sich Ludwig Vogt in der SPD. Der Gas- und Wasserinstallationsmeister ist freigestelltes Betriebsratsmitglied bei der Städtische Werke AG mit den thematischen Schwerpunkten Mitbestimmung, Gleichberechtigung, Erhalt des Kündigungsschutzes,.Er gehört der Kommission „Tarifvertrag Versorgungsbetriebe“ der Gewerkschaft Ver.di an, ist langjähriges Mitglied des Ortsbeirats Jungfernkopf, aktiv im SPD-Ortsvereinsvorstand und bei zahlreichen Konferenzen zu Hause.

Bei der Mitgliederehrung am 18. November 2009 wurden Ehrengast Hans Eichel und der SPD-Unterbezirksvorsitzende Jürgen Kaiser nicht müde, an die verschiedenen Eintrittsjahre



August Friedrich



Ludwig Vogt

in die SPD und die jeweiligen politischen Situationen dieser Zeiten zu erinnern, die addiert 115 Jahre Mitgliedschaftszeit ergeben. ♦ *rp*



Herbert Riehm

Ehre wem Ehre gebührt fanden Ex-Bundestagsabgeordneter Hans Eichel (li.), SPD-Unterbezirksvorsitzender Jürgen Kaiser (re.) und Ortsvereinsvorsitzende Jutta Bott bei der Jubilarehrung von August Friedrich, Herbert Riehm und Ludwig Vogt (v. li.).



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Weihnachten und das neue Jahr sind Anlässe, zurück und nach vorn zu schauen.
In bester Erinnerung habe ich Ihre intensiven Diskussionen in den Workshops zum Stadtteilentwicklungskonzept, dessen Ergenisse Anfang des neuen Jahres mit erneuter Bürgerbeteiligung verabschiedet werden sollen. Viele, viele HelferInnen, auch aus den Vereinen, gab es u. a. beim Ferienprogramm, dem Kirchensommerfest, dem Martinsumzug oder dem Oktoberfest. Gern unterstützt der Ortsbeirat mit seinen leider nur geringen Mitteln diese Engagements. Für die ARGE, den Martinsumzug, das Jugendbeteiligungsprojekt und für hoffentlich bald mehr Sichtbares bei der Schulhofgestaltung wurden gern Mittel gewährt. Kinderkrankheiten beim lang erhofften Betrieb der RegioTram-Station, wie die schlechte Erreichbarkeit der Bahnsteige, waren Dauerthemen.
Einige 2009er Meilensteine nur in Stichworten: Inbetriebnahme des DRK-Seniorenzentrums, fertige Straßen im Neubaugebiet, Erhalt der Unterführung unter der Bahn am Geilebach, Erhalt des Grundstücks für die Pfadfinder, Abschluss der unübersehbaren auch ernergetischen Sanierungen am GWG-Wohnkomplex mit zwei Monden als Stadtteilwahrzeichen, neue Wasserleitungen durch die Städtische Werke AG, Teilsanierung des Mehrzweckplatzes Wegmannstraße, keine echten sozialen Brennpunkte. Ein Beweis für sehr intakte Sozialstrukturen.
Dass dies mindestens so bleibt, daran wollen und werden die Mitglieder des Ortsbeirats und auch ich persönlich in 2010 weiter feste arbeiten.
Ihnen allen ein schönes, friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.
Ihr Dr. Manuel Eichler, Ortsvorsteher

EINST IN AMT UND WÜRDEN

Manfred Hallaschka

Unsere kleine Serie „Einst in Amt und Würden“ setzen wir mit Manfred Hallaschka fort, der nach Abitur, Wehrdienst, Theologie-, Germanistik-, Philosophie- und Psychologiestudium in Wien und Tübingen, dem Vikariat in Marburg und einer Tätigkeit in der Immanuelkirche Forstfeld vom 1. Januar 1973 bis 30. Juni 2004 Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Jungfernkopf war.
Viele Spuren seines seelsorgerischen Schaffens, die komplett nicht aufgezählt werden können, hinterließ der heute 70-jährige Kasseläner im Stadtteil. Schmunzelnd erzählt er von einem Liegestuhl, den er vom Kirchenvorstand zum 40. Geburtstag geschenkt bekam, diesen aber „bei einem Sieben-Tage-Job in der Woche rund um die Uhr“ kaum nutzen konnte.
Dazu hätte Pfarrer a. D. Manfred Hallaschka jetzt mehr Zeit. Doch die Eltern von zwei Söhnen und einer Tochter sind häufig und längere Zeit Gäste vor allem bei der Tochter in Herzogenaurach, die sich mit ihrem Ehemann um eine Arztpraxis kümmert. Gut, dass sich Oma und Opa liebevoll der vier Enkel zwischen einem und zehn Jahren annehmen. In ihrer Kasseler Wohnung erfreut sich das Ehepaar Hallaschka am eigenen Gesang und eigener Klaviermusik vornehmlich von Bach und Schubert. Und gern wird aus Büchern das Wissen über die Frühgeschichte der Menschheit erweitert.
Hallaschka sieht sich als weltoffenen Pfarrer, der über Glaubensgrenzen hinweg wirkte. Was auch zum Spendenaufkommen von 120.000 DM in nur 18 Monaten beitrug, mit dem er die Glaubensoberen von der Mitfinanzierung des vorzeitigen Anbaus an die Kirche (Bereich Zum Feldlager) „überzeugte“. Trotz der Räume im Kellergeschoss der Kirche sei so erst Platz für die bis zu 40 Gruppen entstanden.
Mit Spenden hatte Hallaschka Erfolg u. a. für die neuen Kirchenfenster und die teure Sanierung der Kirchenorgel. Stolz denkt er an die 1973 begründete Partnerschaft mit Haldensleben (Sachsen-Anhalt). Glücklich ist er, dass die seit 1983 bestehenden Partnerschaften mit Gemeinden in Uganda und Nigeria weiterhin intensiv gepflegt werden.



Hallaschka war ein Mann der Jugend über den Stadtteil hinaus u. a. als Vorsitzender eines gemeindeübergreifenden Jugendgremiums für den Kasseler Westen und als Mitglied im Jugendausschuss des Gesamtverbands der evangelischen Kirchengemeinden Kassel. Gern erinnert er sich an die Stadtteilfeste, das kirchliche Engagement bei der ARGE, viele Gemeindefahrten besonders für Ältere mit knapper Geldbörse und lobte ausdrücklich die 2008 sanierten Jugendclubräume der Kirchengemeinde. ♦ *Klaus Raabe*

Vorweihnachtlicher Lichterglanz

Das hat gefehlt: Vorweihnachtlicher Lichterglanz auf dem Kirchplatz. Den Weg dafür frei machte jetzt auf SPD-Antrag der Ortsbeirat, der für die erstmalige elektrische Installation und die Stromkosten 2009/2010 gut 800 Euro zur Verfügung stellte. Auch die ARGE hat mit einer Zuwendung von gut 600 Euro für den laufenden Betrieb Grund zu glänzenden Augen.

SOMMERFEST UND FERIENPROGRAMM

27. Juni 2010

Die ARGE macht es möglich: Am 27. Juni 2010, wird der Kirchgarten an der Wegmannstraße wieder zum Dreh- und Angelpunkt zahlreicher Gäste und Mitwirkender beim gemeinsamen Sommerfest der Evangelischen Kirchengemeinde und dem Eröffnungsfest des neunten Ferienprogramms Jungfernkopf.
Weil die ARGE die Ausrichtung des 15. Stadtteilfestes verlegte (siehe separate Meldung), kann sich die freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den vielen ehrenamtlichen Gestalterinnen und Gestaltern des Ferienprogramms und des Sommerfestes erneut bewähren. Jedenfalls haben sowohl die Kirchenvorständler um Claudia und Arno Wilke als auch die Ferienprogrammmacher um Dr. Günther Schnell sowie Bettina und Helge Böhles die Ärmel zum Gelingen der Veranstaltungen längst hochgekrempelt. ♦ *hvd*

Jochen Weinrich
Gartenbaubetrieb
Wolfhager Str. 334
34128 Kassel
Tel. 0561 / 883495
Moderne Floristik
Gartenpflege u. –neugestaltung
Baumfällung / eigene Gärtnerei

GANZ IN IHRER NÄHE
Buchhandlung in Harleshausen
Wolfhager Str.398 Tel: 880838 Fax: 880930

Rechtsanwaltskanzlei
Dr. Hoppe & Coll.
Interessenschwerpunkte

RA Dr. Bernd Hoppe:	**Erbrecht, Bau- und Grundstücksrecht** **Schul- und Hochschulrecht** (einschließlich Klage auf Zulassung zum Studium in allen NC-Fächern)
RAin Tanja Siebert:	**Arbeitsrecht, Familienrecht, Verkehrsrecht, Mietrecht, Reiserecht**
RAin Monika Vogt-Ebert:	**Schuldnerberatung, Insolvenzrecht, Bankrecht**
Neue Anschrift:	Zentgrafenstraße 128 34130 Kassel Tel.: (0561) 70 34 43-0 Fax.: (0561) 70 34 43 15

CHICAGO LINE: KASSELS BLUES-SPITZENBAND

Das Septett der „Groovenden“

Nach dreijährigem Bestehen der Kasseler Bluesband „Chicago Line“ war es im November 2007 nach einem Auftritt im bekannten Theaterstübchen am Nil auch der HNA klar: „Keine Kasseler Band spielt den Blues mit so viel Leidenschaft und Enthusiasmus wie „Chicago Line“.



Allein die positiven Presseechos, die auf der informativen Homepage der Gruppe unter www.chicago-line.de zu finden sind, sprengen jeden Bericht über die sechs Musikanten sowie deren Managerin und Frontfrau mit rauchiger Bluesstimme, Martina Sherman, zu Hause am Jungfernkopf.

Es ist interessant nachzulesen, wer welches Instrument, wann, warum, wieso und überhaupt spielt und wie sich die heutige Formation ab dem Jahr 2004 gefunden hat. Diese Band zu hören, macht jedenfalls Freude und verlangt nach mehr. Was auch am Beifall zu merken war, der den Auftritt von Chicago Line, ausnahmsweise außerhalb von Saalwänden, beim Abschlussfest des Ferienprogramms 2009 auf dem oberen Schulhof begleitete.

Die Rhythmusgruppe Karsten Mueller (Schlagzeug) und Frank Gerhardt (Bass) setzt den Rest der Gruppe mit Rolf Ellhof (Gitarre, Gesang), Rolf Seggelke (Gitarre), Thorsten Peters (Piano, Orgel) und Jochen Maeder (Blues Harp) und natürlich Martina Sherman bestens in Szene.

Mehr Infos, Termine und Kontakte unter **www.chicago-line.de**.♦ *rp*

GEILEBACHUNTERFÜHRUNG

Neues Fließgerinne

Es begann vermeintlich harmlos mit einem Antrag des Ortsbeirats mit dem Ziel, nur Warntafeln vor eventuellem Hochwasser aufzustellen, sonst aber uneingeschränkt den Durchgang für Fußgänger und Fahrradfahrer unter dem Bahndamm neben dem Geilebach zu belassen. Was durchaus nicht unumstritten war. Woraus sich eine öffentliche Rechts- und Grundsatzdiskussion und reichlich Ortstermine mit Ortsvorsteher Dr. Manuel Eichler ergaben und der städtische Eigenbetrieb „Kasseler Entwässerungsbetrieb“ (KEB) dann Fakten schuf.

Laut Nachricht an den Ortsbeirat soll voraussichtlich bis Anfang Dezember 2009 der Geilebachdurchlass so umgebaut werden, dass im gesamten Bereich der Unterführung das sogenannte „Fließgerinne“ mit einem geänderten Querschnitt an die linke Seite (nördlich, gesehen aus der Fließrichtung) in einer „Betondrittelschale“ verlegt wird, wie dazu der KEB dem Ortsbeirat weiter mitteilte. Das Bauwerk hat weitere Besonderheiten:

1. Während der Bauzeit blieb der Durchgang komplett für den Fußgängerverkehr und den Fahrradverkehr gesperrt.
2. Am Rand des neuen Fließgerinnes wurde eine durch eine Abdeckhaube aus V2A-Stahl gesicherte Schwimmerschaltung eingebaut. Eine damit gekoppelte solargespeiste Lichtsignalanlage soll laut KEB „bei entsprechendem Wasserstand dem Fußgänger- und Fahrradverkehr signalisieren, dass das Passieren des Durchlasses nicht möglich ist.“
3. Besonders komfortabel: Durch neues Betonsteinsteinpflaster mit geringerem Gefälle und auf der Bachseite mit einem Geländer wird die Fläche für Fußgänger und Fahrradfahrer besser begehbar bzw. befahrbar. Die Kosten von rund 50.000 Euro werden ausschließlich aus dem Gebührenhaushalt des KEB bestritten. ♦ *rp*

NÄRRISCHER JUNGFERNKOPF

30. JANUAR 2010

Die fünfte Jahreszeit, der Karneval, hat auch noch in rund 50 Jahren ein Standbein am Jungfernkopf. Davon können sich alle Narren (und die, die es werden wollen) am Samstag, 30. Januar 2010 im Bürgerhaus Vellmar-West, Lüneburger Straße überzeugen.

Dort bitten der Gewerbeverein und die ARGE Jungfernkopf ab 19.00 Uhr zu Frohsinn, Tanz und einem bunten Programm, für das sich erneut die Karnevalsgesellschaften Holzhausen/Reinhardswald und die Aquarianer aus Vellmar voll ins Zeug legen werden. Ihre Tollitäten und Sitzungspräsident Frank Ruppert jedenfalls versprechen den hoffentlich zahlreichen Gästen auch vom Jungfernkopf viel Musik, Show und Heiterkeit. Kostümierung (mit Prämiierung) wäre schön, ist aber keine Bedingung. Telefonische Kartenbestellungen sind ab sofort möglich unter 0561 – 883527. Eintritt: 10,00 Euro. ♦ *rp*

NUN IST ES AMTLICH:

Stadtteilfest in 2011

Die Mitgliederversammlung der ARGE hat beschlossen, dass das Stadtteilfest am Jungfernkopf im kommenden Jahr ausfallen wird (*der Jungfernkopf* berichtete).

Üblich ist seit 1981, dass diese Feste alle zwei Jahre stattfinden. So wurde wegen des 50-jährigen Bestehens der Schule Jungfernkopf und des 50-jährigen Bestehens des SPD-Ortsvereins Jungfernkopf das Fest von 2001 nach 2002 verlegt. Dieses Mal, so ARGE-Vorsitzender Stephan Gerbig, veranlasst die 30-jährige Selbstständigkeit des Stadtteils Jungfernkopf dazu, vom Zwei-Jahres-Rhythmus abzuweichen, „Mit den Vorbereitungen für 2011 wurde“, so Gerbig, „unter der Regie des Festausschussvorsitzenden Frank Ruppert begonnen.“ ♦ *rp*

EVA KOCH DIE SERIE – TEIL 18

Starke Frauen am Jungfernkopf



Eva Koch (r.) und Jutta Bott strahlten um die Wette.

SPD-Ortsvereinsvorsitzende Jutta Bott interviewte dieses Mal Eva Koch, Inhaberin einer Firma für Energieberatung am Jungfernkopf.

Eva, seit wann lebst du in unserem Stadtteil?

Seit 2002, vorher haben wir in Harleshausen gewohnt.

Wie bist Du zu Deinem jetzigen Beruf gekommen?

Ich wollte Maschinenbau studieren und habe dann doch Bauingenieurwesen studiert, war dann lange selbstständig im Abfallmanagement, habe mich dann noch mal fortgebildet und weiter qualifiziert und mich dem Thema Energieeffizienz gewidmet.

Ist diese Arbeit dein Traumberuf?

Ich bin sehr gerne selbstständig und bei der jetzigen Tätigkeit ist jedes Gebäude und jedes Projekt neu und anders.

Was genau machst du?

Ich befasse mich mit dem Energiesparen überwiegend in Altbauten. Ich unterstütze die Hauseigentümer und berate sie. In der Regel wird die Beratung zur Hälfte bereits über Fördermittel gedeckt. Dann schaue ich nach Heizung, Dach, Außendämmung und Fenstern und unterbreite ein Angebot. Bemerkenswert ist, dass häufig die Investition in wenigen Jahren durch Einsparungen wieder zurück fließt. Ich kenne mich sehr gut im „Förderdschungel“ aus und kann daher den Hauseigentümern gut helfen. Inzwischen kenne ich die älteren Häuser hier am Jungfernkopf sehr gut (lacht) und weiß schon, wo ich genauer hinschauen muss. Demnächst bekomme ich noch die Zulassung, um auch in kleineren und mittleren Unternehmen tätig zu werden. Mir ist wichtig, dass Hausbesitzer häufig hinterher mehr Geld in der Tasche haben als vor der Sanierung.

Spürst du die Finanzkrise, hast du weniger Aufträge?

Nein, ich arbeite offensichtlich für Kunden, bei denen es sich nicht so auswirkt. Aber auch durch die Fördermittel und -programme, die es für die Hauseigentümer gibt, werde ich auch in dieser Zeit angefragt.

Du bist selbstständig und musst als Frau permanent deinen „Mann“ stehen. Ist das schwierig?

Nein, mein Mann und ich teilen uns die Hausarbeit und Kinderbetreuung auf. Ganztagsbetreuung find ich da schon Klasse, wenn beide Partner berufstätig sind. Ansonsten kann ich gut organisieren. Wenn ich politische Abendtermine habe, dann muss mein Mann schon da sein, aber das geht sehr gut.

Welche Rolle spielen die Politik und die „Wilden Kerle“ in deinem Leben?

Die Zeit der „Wilden Kerle“ ist Vergangenheit. Bei der Arbeit für die „Wilden Kerle“ (ein Elternverein) habe ich 3 bis 4 Jahre unheimlich viel Zeit investiert, bis die Kita an die „Kleinen Stromer“ als freien Träger abgegeben wurde. Die Zeit war anstrengend und lehrreich, aber es war schön, sich für die Sache einzusetzen. Die politische Arbeit bei B’90/DIE GRÜNEN ist da deutlich angenehmer. Wir ziehen hier in Kassel als gutes Team an einem Strang.

Wie empfindest du das, im gleichen Stadtteil zu arbeiten und zu leben?

Das hat Vor- und Nachteile. Wenn man irgend wohin zur Arbeit fährt, hat man mehr Abstand. Aber so finde ich die kurzen Wege gut und habe außerdem ganz viele Kunden hier im Stadtteil.

Gibt es Zeit für Freizeit?

(lacht) Ja, immer. Ich versuche, die Prioritäten so zu setzen, dass auch für mich selbst Zeit bleibt. Ich lese gerne und gehe gern in den Garten.

Was schätzt du am Jungfernkopf besonders? Was fehlt?

Mein Mann wollte gerne in der Stadt sein, ich war früher gern auf dem Land. Da haben wir hier einen guten Kompromiss gefunden, man ist nämlich hier schnell draußen aus der Stadt. Auch die RegioTram ist ein Gewinn. Insgesamt wünschte ich mir mehr Umweltbewusstsein und dass mehr Stadtteilbewohner mit dem Fahrrad zum Einkaufen fahren.



ÜBER- & DURCHBLICK

Heyne von Dossow

Beim Gardemaß von 191 Zentimetern hat er stets Überblick und in der Sache auch Durchblick. Gemeint ist Heyne von Dossow, seit der Septembersitzung des Ortsbeirats neuer stellvertretender Ortsvorsteher.

Der „Neue“ ist kein Neuer und kümmert sich im Ortsbeirat um die Geschicke des Stadtteils Jungfernkopf bereits in der fünften Wahlperiode; in den letzten Jahren als Sprecher der SPD-Fraktion. Seinen Mann stand er als renitenter Vater in der Kita Jungfernkopf, als Elternvertreter in Schulelternbeirat und Schulkonferenz der Schule Jungfernkopf und kämpfte dort mit engagierten Eltern um den Erhalt einer Klasse, deren Kinder aufgeteilt werden sollten. Jetzt ist er stellvertretender Klassenelternsprecher in der Ahnatalschule Vellmar.

Seine inhaltlichen Schwerpunkte sieht Heyne von Dossow in der Jugendpolitik im Stadtteil und auf Generationen übergreifende Kontaktstellen. Er legt jedoch Wert darauf, auch zu allen anderen den Stadtteil berührenden Themen gern ein engagierter Ansprechpartner zu sein. **Kontakt**: Siehe „Stadtteilservice“ Seite 23. ♦ *rp*

SCHUHHAUS UND ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Helmut Ewald

Orthopädie-Schuhmachermeister

Ewald

Herstellung von orthopädischen Maßschuhen, Schuhzurichtungen an Konfektionsschuhen, Einlagen nach Maß und ärztlicher Vorschrift und Schuhreparatur

Lieferant aller Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und orthopädischen Versorgungsstellen

Wolfhager Straße 411 - 34128 Kassel-Harleshausen - Telefon (0561) 63381

Casa Optica
Inh. M.Reppenhagen
Brillen & Kontaktlinsen

Geschenkt

ist nicht zu teuer!

Gleitsichtbrille
Fassung G E S C H E N K T
oder
Fern- oder Lesebrille
Gläser* G E S C H E N K T

Das Angebot gilt bis zum 24.12.09, solang der Vorrat reicht.
*Kunststoffgläser Superentspiegelt, gehärtet mit den Stärken +/- sph 4,0 dpt cyl 2,0 dpt

Ladenzentrum Jungfernkopf - Zum Hirtenkamp 1 - 34128 Kassel - Telefon 9880660

Bundesbahn - Gartensiedlung
Gaststätte Laubenpieper
Inh. S. Hohnwaldt
Frasenweg 46
Gutbürgerliche Küche 18°° bis 22°° Uhr
Schlachte - Essen
Räume für Vereins- und Familienfeiern
Tel. 4500287 ab 17 Uhr

JAHRESWECHSEL 2009/10 BEI „LAUBENPIEPER“

Silvesterfeier „All inclusive“

Zum zweiten Mal kann im Festsaal der Gaststätte „Laubenpieper“, Frasenweg 46, zünftig und zugleich im festlichen Rahmen das neue Jahr 2010 eingeläutet werden. Die Gäste sind am 31. Dezember 2009, ab 19.00 Uhr herzlich willkommen.
Die Pächter Silke und Stefan Hohnwaldt, zugleich Betreiber des ältesten Fachgeschäfts in Wehlheiden, der Metzgerei Brosche, werden die Gäste bei stimmungsvoller Musik im Rahmen eines All-Inclusive-Angebots erneut mit einem köstlichen und reichhaltigen kalt-warmen Büffet, Sekt, Bier, Wein und Softdrinks und nach Mitternacht mit einer kräftigen Neujahrssuppe verwöhnen.
Um für die Silvesterfeier disponieren zu können, nehmen die Hohnwaldt's (außer Montag) täglich ab 17.00 Uhr die verbindliche Anmeldung zur Silvesterfeier bis spätestens Weihnachten entgegen. Im günstigen Preis von 35,00 Euro pro Person (wie voriges Jahr) sind neben dem Büffet alle Getränke enthalten, die die Gaststätte zu dieser Veranstaltung reichlich offeriert. Anmeldungen in der Gaststätte oder telefonisch möglich unter 0561 - 4500287.
Die Gaststätte „Laubenpieper“ bietet auch am **zweiten Weihnachtstag** wieder Leckeres an. Anmeldungen auch hierfür werden gern bis spätestens 20. Dezember 2009 entgegengenommen. ♦ *rp*

Ganz im Zeichen der Fortbildung stand die Besichtigung ...

... der traditionsreichen MARTINI-Brauerei in der Kölnischen Straße in Kassel. Fast 50 Fortbildungswillige lauschten bei einer großen Führung, wie es um die heutige Getränketechnik und den Getränkemarkt in Nordhessen bestellt ist. Anschließend wurde die Fortbildung mit kühlem Nass, zuerst im Gesellschaftsraum der MARTINI-Brauerei, dann in der Gaststätte „Laubenpieper“ fortgesetzt. Denn Silke und Stefan Hohnwaldt, die Pächter der Gaststätte, hatten diese schöne Besichtigung und auch die beiden Transporte vorbildlich organisiert. Danke. ♦ *rp/jm*

EINFÜGUNGSGEBOT

Baurecht

Nicht alles, was geschieht, muss dem Nachbarn gefallen. Was auch für Baumaßnahmen gilt und diese deshalb den Ortsbeirat einschalteten. Letztlich geht es um die zutreffende Beachtung des sogenannten Einfügungsgebots nach § 34 Baugesetzbuch. Heißt, ob ein Bauwerk zu Recht genehmigt wurde, das evtl. nicht in die „Umgebung“ passen soll. Anlass genug, dass sich laut SPD-Antrag zu diesem Thema mal Vertreter der städtischen Bauverwaltung konkret äußern. ♦ *rp*

BETREUTE GRUNDSCHULE

Zweite Schulkindgruppe

Von Kita-Leiterin Barbara Dingel

Ab dem neuen Kindergartenjahr gibt es eine weitere Betreute Grundschulgruppe (BG). Dies war möglich, da die Jungfernkopf-Schule und die Kindertagesstätte noch näher zusammengerückt sind.
Durch den erhöhten Betreuungsbedarf der berufstätigen Eltern für ihre Kinder waren die räumlichen Kapazitäten der Kita erreicht. In der Grundschule wurde das Raumkonzept so gestaltet, dass ein Klassenraum zur Verfügung gestellt werden konnte. Im „Schlau-Fuchsbau“ haben nun die jüngsten Kinder der Betreuten Grundschule ihren Gruppenraum. Hier werden 25 Kinder ab der ersten Klasse betreut. Sozialpädagogin Sandra Haase leitet die neue Gruppe seit August. Unterstützt und vertreten wird sie durch ihre Kollegin Janina Müller aus dem Hortteam der Kita Jungfernkopf.
Der Klassenraum ist neu eingerichtet. Eine Sitzecke zum Schmökern, ein Spieltisch und ein großer Mal- und Basteltisch zum kreativen Gestalten werden von den Kindern mit Begeisterung genutzt. In der Bauecke arbeiten die kleinen Konstrukteure. Das benachbarte Kita-Gelände mit den Spielgeräten wird besonders gern bei schönem Wetter von den Grundschülerinnen und –schülern genutzt und der weitläufige Schulhof lädt die Kinder zum Suchen spielen und zum Ballspiel ein.
Das Ferienprogramm werden die beiden BG-Gruppen gemeinsam verbringen, welches die Erzieherinnen mit den Kindern entworfen haben. Auf dem Plan stehen ein Besuch im Lernhof, im Kleintierzuchtverein und im Kino. Zum Ferienabschluss treffen sich alle Kinder der Schulkindbetreuung zum Brunch und zum gemeinsamen Spiel.
Die Öffnungszeiten der BG sind während der Schulzeit von 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr. In den Ferien können die Kinder von 8 Uhr bis 13 Uhr bereut werden. Kontakt: Kindertagesstätte Jungfernkopf, Tel. 0561/ 88959.
E-Mail: kita.jungfernkopf@stadt-kassel.de



Coiffeur Monika Giese
MG
34246 Vellmar-West Rheinstahlring 1 b
Tel. 0561 / 82 55 29
Jetzt neu
Für Ihr Wohlbefinden:
UNSERE SOLARIUMKABINE
Effektiv und hautfreundlich
Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr • Do. nach Vereinbarung bis 20.00 Uhr • Sa. 8.00 – 13.

KULTURTREFF – MUSIK – THERAPIE

LICHTRAUM

Mit ungewöhnlichen Angeboten bereichern Reinhold (53) und Susanne Schmidt (55) das kulturelle Geschehen am Jungfernkopf. Als Anbau an das Haus Am Rande 7 entstand der LICHTRAUM, der nicht nur optisch hält, was der Name verspricht.

Die Musik- und Klavierpädagogin Susanne Schmidt mit Weiterbildung zur Musiktherapeutin arbeitete zehn Jahre in verschiedenen Einrichtungen (Krankenhaus, Behinderteneinrichtungen, Altenheimen etc.) als Musiktherapeutin, ist seit zwei Jahren selbstständig und dem Dachverband für Musiktherapie angeschlossen.

Standbein Nummer 1, **Musiktherapie:** Viele und unterschiedliche Instrumente im LICHTRAUM lassen die Bandbreite der Musiktherapien erahnen. Musiktherapeutischer Arbeitsschwerpunkt ist die Entspannungstherapie mit Klangschalen und Klangstuhl für Erwachsene, die in hektischer Zeit zur Ruhe kommen wollen. Optisch und akustisch beeindruckend: Der schaukelnde Klangstuhl, dessen Lehnen mit Saiten bespannt sind, die angespielt die sitzende Person tief entspannen (Foto). Zweiter Schwerpunkt ist die Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern und Kindern, die unter ADHS (Aufmerksamkeits/Defizit/Hyperaktivitäts/Syndrom) leiden, und auf deren Bedürfnisse in Einzelstunden pädagogisch-kreativ und ressourcenorientiert eingegangen wird.



Standbein Nummer 2, **Chor:** Gemeinsam mit Ehemann Reinhold prägt der Chorgesang seit Jahrzehnten die Freizeit des rührigen Paars. Beispiele: Susanne Schmidt leitete den örtlichen kirchlichen Kinderchor „Chorolino“ und leitet seit langem den Kammerchor „Con Brio“ (Foto, www.conbrio-kassel.de). Diese a-capella-Gruppe bekam u. a. auch bei Auftritten in Dresden viel Beifall.



Standbein Nummer 3, **Kultur:** Über ein Alleinstellungsmerkmal am Jungfernkopf berichten Reinhold (im Hauptberuf Elektroingenieur) und Susanne Schmidt ebenfalls gern. Ihren LICHTRAUM öffnen sie seit 2008 für Kulturveranstaltungen, laden unterschiedliche Künstler ein und freuen sich über immer mehr Gäste, die überwiegend durch Mundpropaganda den Weg zu ihnen finden. **Zum Beispiel Montag, 14. Dezember 2009, 19.00 Uhr, weihnachtliche Musik mit Geige (Andrea Gerland) und Cembalo (Michael Gerisch), Eintritt: 10 €.**
Kontakt: Reinhold und Susanne Schmidt, Am Rande 7, 34128 Kassel, Telefon 0561 - 885710 oder 0561 - 885125; E-Mail: susanne.zindel@gmx.de. ♦ *rp*

VERWALTUNGSEILE

Demokratiedefizit

Wer kennt sie nicht, die Storys vom langsamen „Verwaltungshandeln“? Was aber nicht immer der Fall ist, wie dieser Tage gegenüber verärgerten Eltern am Jungfernkopf durch verwaltungsintern angeordneten vorauseilenden Gehorsam demonstriert.

Da praktizierte das Jugendamt bereits ab Anfang August 2009 die Neufassung einer Satzung, es war die Betreuungs- und Tarifordnung für die Kindertagesstätten, bevor diese die Gremien passierte, veröffentlicht wurde und am 21. September 2009 Rechtskraft erhielt. Was gar zu einer Sondersitzung des Ortsbeirats führte. Dort konnten die neue Jugendamtsleiterin Judith Osterbrink und der stellv. Leiter der Zentralabteilung, Erwin Liedke, jedenfalls die Zuhörer und das Stadtteilgremium nicht überzeugen. Beide müssen nun klären, ob und wie den vermutlich durch Vertragsverletzung benachteiligten Eltern geholfen wird. ♦ *rp*-

REISEBÜRO Reisefieber

Unglaublich aber wahr!!

Wir garantieren Ihnen, dass wir mit aktuellen Flughafenpreisen arbeiten!!!

Wir garantieren Ihnen, dass wir mit aktuellen Internetpreisen arbeiten!!!

Wir garantieren Ihnen, dass wir mit aktuellen Fernsehpreisen arbeiten!!!

Testen Sie uns und bringen Sie Ihre Angebote doch einfach mit!!!

Telefon KS / 988 3 988 -
Telefax KS / 988 59 59

Zum Hirtenkamp 1 - 34128 Kassel

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10:00 – 19:00 Uhr
und Sa von 9:00 – 14:00 Uhr

Geschäfte, Betriebe, Landwirtschaft, Gaststätten und Ärzte mit Standort im heutigen Stadtteil Jungfernkopf während der Nachkriegszeit bis ca. 1960

Die Redaktion möchte mit diesem Rückblick an die vielen Unternehmen verschiedenster Art während der erweiterten Nachkriegszeit am Jungfernkopf nicht die vermeintlich „gute alte Zeit“ wach rufen, sondern das vor Jahrzehnten vor Ort entwickelte Wirtschaftsleben aufzeigen und Erinnerungen wecken. Mehr nicht?? Doch!!: Unsere Altbürger vom Jungfernkopf sollen motiviert werden, diese Übersicht zu ergänzen. Es wäre erstaunlich, wenn diese Liste vollständig sein sollte. Melden Sie sich bitte bei Reiner Peterka, Telefon: 0561 – 9 88 52 00; E-Mail: reiner.peterka@gmx.de. Für ihre Unterstützung sei den Herren August Friedrich, Werner Hahn, Karl-Heinz Koch, Reiner Koch, Reinhard Reiß und Werner Wiegand herzlich gedankt. Möge auch diese Namensliste länger werden.

Einzelhandelsgeschäfte und Dienstleistungen:

Bäckerei Bernhard, Zum Feldlager
Bäckerei Hoberg, ehem. Felgner, Kampwiesenweg, später Wegmannstraße
Drogerie Kirinnis, Waldecker Straße
Fleischerei Mengel, Zum Feldlager
Fleischerei Sonntag, Wegmannstraße
Frisiersalon Haase, Zum Feldlager, davor Wegmannstraße
Hausschlachterei Kirinnis mit Ladenverkauf, Waldecker Straße neben Kirche
Kiosk Barte & Terjung, Schenkebier Stanne/Neben der neuen Brücke
Kiosk Weihtag, Zum Feldlager
KONSUM, Zum Feldlager/Wegmannstraße
Lebensmittel Leng, Wegmannstraße/Am Osterberg
Lebensmittel Lorenz, Wegmannstraße, Filiale Unterer Nordendweg
Lebensmittel Margraf, später EDEKA-Sendker, Wegmannstraße/Am Obstkeller
Lebensmittel Menz, Waldecker Straße 1
Lebensmittel Pfetzing, Am Fichtenrain
Lebensmittel Steimar, Kiefernweg/Am Beerenberg
Schreibwaren Fröhling, Zum Feldlager zwischen Konsum u. Kirche
Schreibwaren Werner, Wegmannstraße/Am Rande, vorher Elektro-Koch
Werbeagentur Glock, Kiefernweg

Gewerbebetriebe:

Baugeschäft Hafer, Güntersloh
Baugeschäft Hagen, Waldecker Straße
Bierverlag Damm, Am Osterberg
Elektrogeschäft u. –installationen Koch, Wegmannstraße/Am Rande
Elektro Bühring, Eisenbahnweg
Estrich-Merkus, Schenkebier Stanne
Fahrschule König, Am Wäldchen
Festzelte Göttig, Wegmannstraße
Fliesenleger Zeuch, Zum Feldlager/Am Kirschrain
Fuhrgeschäft Beckstein, Am Fichtenrain/Lambertweg
Fuhrgeschäft Knödgen, Auf der Wiedigsbreite
Gärtnerei Braun, Am Rande
Gärtnerei Müller, Schenkebier Stanne
Gebäudereinigung Richter, Lambertweg
Malergeschäft Brede, Zum Feldlager
Malergeschäft Persch, Am Rande
Schneiderei Pohlmann, Waldecker Str.
Schreinerei Eisenträger, Kesselbreite
Schreinerei Fülling,
Am Rande/Kampwiesenweg
Schuhmacher Paul, Am Rande
Taxi Seifert, Bei den Weidenbäumen
Taxi Tappe, Oberer Nordendweg
Trümmersteinaufarbeitung Tiggemann,
Am Obstkeller, später Am Fichtenrain

Landwirtschaft:

Landwirtschaft Weber, Kesselbreite
Schäferei Schweizer, Zum Feldlager

Gaststätten:

Aquarium, Am Obstkeller/Am Rande
Birkenhof, Kiefernweg
Bundesbahngartensiedlung
Laubenpieper, Frasenweg
Fahlbusch, Waldecker Straße
/Am Osterberg
Lorenz, Waldecker Straße
Zum Jungfernkopf, Kiefernweg

Ärzte

Frau Dr. Kuhn, Allg.-Medizin, Am Rande
Herr Weigand, Zahnarzt, Zum Obstkeller

Die gute alte Zeit

Erich Ruppert, verfasst am 25. 11. 1985

Zu jeder Zeit gab es weit und breit
die ach so gute alte Zeit,
die jeder, der Vergleiche zieht,
nur allzu gerne vor sich sieht.
Doch wer zum Resümieren hat Gelegenheit
Fragt sich: War sie so gut die alte Zeit?

Bei der Geburt sah es oft ganz traurig aus,
man gebar zu Haus - nicht im Krankenhaus.
Mutter oder Kind starben oft im Wochenbette,
weil kein Arzt zur Stelle, der geholfen hätte.
Später gab‘s kein Kinderbett, nicht so ein Theater,
es schlief auf der Besuchsritze bei Mutter und Vater.
Oft hatte man später kein Bett für sich allein,
ob Junge oder Mädchen, man schlief zu zwei‘n.
Um richtig schön warm und mollig zu liegen,
musste man sich mit einfachem Stroh begnügen.
Zu den Anziehsachen bleibt noch zu sagen,
die wurden von den Geschwistern aufgetragen.
Im Winter gab‘s Schuhe mit Hufeisenpinnen drauf,
die trugen später die kleinen Geschwister dann auf.
Schlittschuhe oder Skier gab‘s nicht - hört zu,
man band ein paar Fassbretter unter die Schuh.

Von wegen Zentralheizung, Ölofen oder Kamin,
nur die Küche war geheizt - mehr war nicht drin.
Selten wurde in der guten Stube Feuer gemacht,
die Wohnung war kalt - bei Tag und bei Nacht.
Sollte es im Bett mal warm sein dagegen,
kam ein heißer Backstein aus der Ofenröhre gelegen.
Toilette in der Wohnung - das war oft nicht drin
es ging über den Hof zum stillen Örtchen hin.

Gebadet wurde samstags in der Wanne aus Zink,
in fester Reihenfolge das stets vor sich ging.
Aus Einkochkessel und Schiffchen vom Küchenherd
wurde heißes Wasser in die Wanne geleert.
Dann mussten wir Kinder rasch hinaus.
Zuerst zog sich unsere Mutter aus.
Von draußen hörten wir dann leis:
Schütt‘ Kaltes nach, mir ist‘s zu heiß.
Dann stieg unser Vater in die Wanne
mit heißem Wasser aus der Kanne.
Und zerrten dann mit großer Müh‘
auch uns Kinder in diese Seifenbrüh.
Und als letztes kam sodann
Waldi unser lieber Dackel dran.

Statt Waschmaschine, Trockner, Bügelautomat,
einmal die Woche Mutter feste schrubben tat.
Zur Arbeit ging man 12 Stunden - statt heute acht -
und wurde nicht mit Auto oder Bus da hingebracht.
Von wegen sechs Wochen Urlaub oder Kur so wie heut.
Sagt, war sie wirklich so gut - die schöne alte Zeit?
Studieren konnten nur die Reichen, die gut betucht,
das Arbeiterkind nur die Volksschule besucht.
Zur Konfirmation gab‘s einen Anzug, meist auf Raten,
der wurde aber dann bis zur Trauung getragen!

Statt zum Zahnarzt ging es zum Barbier,
der zog ohne Narkose die Zähne dir.
Auch war die Rente der Alten knapp bemessen,
selten hat ein Rentner in der Wirtschaft gesessen.
Mallorca, Meran, Italien oder Spanien gar,
das für die Rentner ein Fremdwort nur war.

Zum Tanzen ging‘s einmal zum Kirmestag hin ,
auch hier war ein großes Gelage nicht drin.
Es gab kein Schnitzel oder sonstigen Schmaus,
man aß Schmalzstullen, mitgebracht von zu Haus.

Nur noch ein Wort, das passt zu jeder Zeit,
das ist das Wort „Zufriedenheit“.
Zufrieden sein, das fällt manchem schwer.
Denn was will man?: „Man will immer mehr!“



DAS UNTRAGBARE INSTRUMENT
IST JEDOCH KEIN UNERTRÄGLICHES

Eine Orgel – drei StelleninhaberInnen



Ingrid Emde (im Bild r.), Bettina Schmid-Rabe und Martin Persch haben mit unterschiedlichen Anteilen eine Organistenstelle bei der Evangelischen Kirchengemeinde Jungfernkopf und gestalten mit ihrem Orgelspiel rund 60 mal im Jahr die Gottesdienste mit. Gemeinsam haben sie auch, dass sie als einzige Instrumentalisten ihr Musikinstrument nicht mit nach Hause nehmen können.

Denn die 1957 entstandene mittelgroße Orgel des regionalen Orgelunternehmens Bosch mit zwei Manualen, 24 Registern und wohlklingenden Orgelpfeifen ist im besten Wortsinn mit ihren vielen Zentnern Gewicht „untragbar“, die schöne Musik aus diesem Instrument vom Emporenbereich unserer Kirche jedoch auf keinen Fall „unerträglich“. Im Gegenteil!!

Für die schönen Klänge, die u. a. die gottesdienstliche Liturgie und den Gesang der Gemeinde begleiten, sorgt ein Trio, das mit diesem Instrument nie gemeinsam musizieren kann: Da ist Ingrid Emde (68) aus Harleshausen, über 30 Jahre Organistin in mehreren Kirchengemeinden und fünf Jahre am Jungfernkopf. Da ist die Musikwissenschaftlerin Bettina Schmid-Rabe (43), zwar “nur“ 20 Jahre Organistin, davon zehn Jahre am Jungfernkopf und dort auch zu Hause. Und da ist Youngster Martin Persch (24) aus Vellmar, Verwaltungsfachangestellter bei der Bußgeld- und Verwarngeldstelle des RP Kassel, seit sieben Jahren Organist in den Kirchengemeinden Vellmar-West und Frommershausen sowie zusätzlich seit zwei Jahren auch am Jungfernkopf.

Dieses Trio erteilt zwar keinen Orgelunterricht, kann aber gern hierfür Ansprechpartner vermitteln. **Kontakt: Bettina Schmid-Rabe, Telefon 0561 - 885201; E-Mail: schmidrabe.schmid@t-online-de.** ♦ *rp*

Elektro- Installationen
Lichttechnik
Kommunikationssysteme
Beratung und Verkauf
Hausgeräte und Service
Elektro- Bedarf

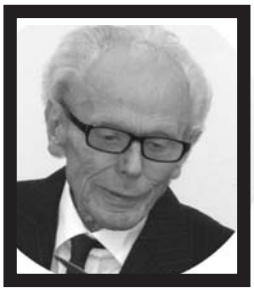
Warburger Straße 38
34146 Vellmar
Telefon 0561 - 9 82 53-0
Telefax 0561 - 82 51 85

Weihnachtsartikel
teilweise bis zu
50%
reduziert

Elektro Profi
Der Problemlöser

Abschied von Adolf Hahn

In dieser Zeitung wurde mehrfach über ihn berichtet. Über die erstmalige Verleihung des Wappensteins der ARGE Jungfernkopf, über das Wirken in der Siedlergemeinschaft Harleshausen-Osterberg, im AWO-Ortsverein und im AWO-Seniorenclub Jungfernkopf – hier war er viele Jahre auch Vorsitzender der drei Organi-



sationen –, über 70 JahreMitgliedschaft in der SPD, deren Vorsitzender er am Jungfernkopf auch war, über den 90. und 95. Geburtstag und zuletzt über die sehr seltene 80-jäh- rige Mitgliedschaft in der SPD.

Wir haben gern diese Artikel geschrieben. Nun ist das leider der letzte Beitrag über einen anerkannten und verdienstvollen Mitbürger, über Adolf Hahn, der am 4. Oktober 2009 mit 96 Jahren verstarb.

Vielen Menschen, die ihn über Jahrzehnte begleiteten, wird Adolf Hahn als ruhiger, bedachter und äußerst tatkräftiger Mensch in bester Erinnerung bleiben. Er war, wie Reinhard Reiß vom SPD-Ortsverein in seiner Traueransprache in der Friedhofskapelle Harleshausen-Jungfernkopf sagte, „eine Persönlichkeit mit Vorbildcharakter, an dessen Wesen man sich aufrichtete. Er war ein stetes Beispiel von Mitmenschlichkeit.“

Bis ins hohe Alter hat Adolf Hahn durch Zeitung und Fernsehen, die letzten Jahre im AWO-Seniorenheim Am Sängelsrain, das regionale und das Weltgeschehen interessiert verfolgt.

Wir trauern mit seiner Familie und seinen Bekannten und werden Adolf Hahn ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Redaktion der Stadtteilzeitung *der Jungfernkopf*
Der SPD-Ortsverein Kassel-Jungfernkopf

KEINE BEWEGUNG

Statistik 2008

Planprognosen erwarteten vor gut 30 Jahren mehr als 4.500 Menschen am Jungfernkopf. Muss ja nicht sein. 2004 waren 3.741 Menschen mit Hauptwohnung im Stadtteil gemeldet, fünf Jahre später, am 31. Dezember 2008, waren es 3.734.

Auch sonst ist laut der Statistikstelle im Kasseler Rathaus wenig Bewegung am Jungfernkopf. Geblieben ist der Anteil sogenannter „Nichtdeutscher“ an der Bevölkerung mit vier Prozent (was nur in Nordshausen unterboten wird) und ein mit 4,9 % unerreicht niedriger Anteil von Eingebürgerten an der Wohnbevölkerung.

Erhebliche Unterschiede durch Wohnsituation und Einwohnerstruktur zeigt die Statistik im Vergleich der Stadtteile Am Jungfernkopf bei den Haushalten, differenziert nach der Kinderzahl: In knapp über 75 % der örtlichen Haushalte fehlten Kinder, in gut 13 % ist ein Kind, in 9 % leben zwei Kinder und in 44 Haushalten (2,59 %) sind drei und mehr Kinder zu Hause.

Arbeitslose: Nur am Brasselsberg sind, gemessen an der Bevölkerungszahl, mit 4,0 % weniger Arbeitslose als am Jungfernkopf mit 4,4 %.

Unverändert aufgrund der Stadtrandlage ist der Anteil von Kraftfahrzeugen bezogen auf 1.000 Einwohner: Am Jungfernkopf sind das 501, übertroffen nur vom Stadtteil Brasselsberg mit 509 Kraftfahrzeugen. ♦ *rp*

ES FEHLEN NUR NOCH DIE RAUCHWARNMELDER

GWG-Sanierung abgeschlossen



In drei Bauabschnitten investierte die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Kassel (GWG) in ihre bis Anfang der 70-er Jahre errichtete Anlage Am Osterberg/Auf der Wiedigsbreite ca. 4,5 Millionen Euro. Nach Abschluss der Bauarbeiten im Herbst 2009 sprach *der Jungfernkopf* mit GWG-Geschäftsführer Peter Ley (Foto). Das Interview führte Redaktionsleiter Reiner Peterka.

Unübersehbar, am Jungfernkopf gibt es mit zwei Dachmonden, Illuminationen in Obergeschossen und Treppenhäusern im GWG-Wohnkomplex ein neues Stadtteilwahrzeichen und ein Blaulichtviertel zugleich. Sind Sie mit der Optik zufrieden?

Wir haben einen großen Aufwand in Planung und Realisation investiert. Wir sind mit der Optik sehr zufrieden und unsere Kunden haben durchweg positiv reagiert. Der Stadtteil hat hier ein unübersehbares modernes Wahrzeichen erhalten.

Auch bei der Fassadensanierung wurde Vorzeigbares geschaffen. Was geschah? Herrscht auch hier Zufriedenheit?

Natürlich sind wir hoch zufrieden. Wir haben in der Wohnanlage Am Osterberg/Auf der Wiedigsbreite einen sehr niedrigen Energiestandard geschaffen, der um 30% besser als der für Neubauten geforderte Mindeststandard ist. Damit setzt die GWG neue Maßstäbe für die Kasseler Wohnungswirtschaft.

Das GWG-Finanzierungskonzept bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) basierte u. a. auf der Erneuerung der Heizungssysteme. Was wurde gemacht?

Wir haben die alte, im Kombibetrieb mit Öl und Gas befeuerte, Anlage durch ein modernes Blockheizkraftwerk ersetzt. Dieses liefert kostengünstig Wärme an unsere Kunden und produziert gleichzeitig elektrischen Strom. Dies trägt ganz wesentlich zur Verringerung der Umweltbelastung bei.

Wie ist die Resonanz bei den 152 Mietparteien über die Sanierung und die damit verbundene angekündigte Mieterhöhung?

Die Mieter sind mit der Sanierung an sich und der technischen Ausführung sehr zufrieden. Die Erfahrungen aus den ersten Bauabschnitten zeigen, dass die prognostizierte Verringerung des Heizenergiebedarfs in vollem Umfang auch in der Realität eintritt. Durch die Mieterhöhungen entstehen also keine zusätzlichen finanziellen Belastungen. Auf lange Sicht profitieren hauptsächlich unsere Mieter von der Maßnahme, da sie von zukünftigen Energiepreissteigerungen in deutlich geringerem Maß betroffen sein werden.

Was geschah zugunsten einer besseren Barrierefreiheit und für das bequemere Erreichen der Aufzüge?

Wir haben im Zuge der Sanierung auch die Hauseingänge der Gebäude, welche bereits mit Aufzügen ausgestattet sind, so verändert, dass diese barrierefrei passierbar sind. Somit haben wir auf einen Schlag einen großen Teil der Wohnungen schwellenlos erreichbar gemacht.

Welche Rolle spielten beim Projekt Forderungen des Brandschutzes?

Wir haben in enger Abstimmung mit der Feuerwehr und der Bauaufsicht die technischen Maßnahmen zum vorbeugenden Brandschutz erheblich verbessert. Dies gilt insbesondere für die Sicherung der Treppenräume als Fluchtwege. Ferner werden wir alle Wohnungen in den kommenden zwei Jahren mit Rauchwarnmeldern ausstatten.

In welcher Form sanieren Sie nach einem Mieterwechsel die Wohnungen?

Wir modernisieren bei Mieterwechseln in aller Regel die komplette Wohnung. Dazu gehört die vollständige Erneuerung der Bäder, Küchen und der Elektroanlage. Ferner statten wir die Wohnungen mit einem echten Parkettboden aus.

Wird, und wenn ja, wie wird auf dem Gesamtgrundstück die Situation des ruhenden Verkehrs aktualisiert?

Am ruhenden Verkehr wird sich wenig ändern. Wir überlegen allerdings, auf dem unteren Parkplatz zusätzliche Garagen anzubieten.

Ist es nach wie vor GWG-Geschäftspolitik, dass die Wohnungen in der unseres Wissens gut frequentierten Anlage am Jungfernkopf nicht verkauft werden?

Ein Verkauf war nie geplant und wäre nach dieser umfangreichen Modernisierung auch wirtschaftlich nicht sinnvoll.

In puncto Wohnen beschreiten wir ungewöhnliche Wege.

GWG der Stadt Kassel
Neue Fahrt 2, 34117 Kassel
Tel. 70 00 1- 0, www.gwg-kassel.de

GWG

einfach wohnfühlen

PFLEGEDIENST EDEN

Ute Iske

Petra Wolff

Wir bieten professionelle Pflege, bei der Ihre Wünsche berücksichtigt werden und das Verbleiben im eigenen Zuhause gewährleistet ist!

Unser gut ausgebildetes und engagiertes Pflegeteam hilft Ihnen und Ihren Angehörigen durch ein breites Spektrum an Angeboten.

Wir sind ein Team von erfahrenen Fachleuten im Pflegebereich.

* **Krankenschwestern**
* **Altenpflegerinnen**
* **Kinderkrankenschwestern**
* **Hauswirtschaftskräften**

Unsere Leistungen:



Pflege:

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Servicestation
  (für Mieter der GWG)

Vermittlung von:

- Hausnotruf
- Krankengymnasten
- Medizinischer Fußpflege
- Frisör/Massagediensten
- Hilfsmitteln
  (z. B. Wechseldruckmatratzen, Badelifter, etc.)

Beratung:

- Unterstützung bei Schriftverkehr
- Beratung von Angehörigen

Betreuung:

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Soziale Betreuung
  (im Rahmen des Pflegebudgets)
- Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen
- Gemeinschaftliche Ausflüge
- Erreichbar rund um die Uhr

PFLEGEDIENST EDEN

Am Osterberg 21 • 34128 Kassel
Bürozeiten: Montag – Freitag: 9:00 – 17:00 Uhr

Tel.: 0561 - 815 08 22
Bereitschaft (24 Stunden)
Fax: 0561 – 815 09 03
Mobil: 0178 – 981 10 74



Gute Musik ohne Noten

Sie ist laut Internet ein „lustiger Haufen", sucht Nachwuchs „zwischen 10 und 100 Jahre", hat regelmäßig rund 35 Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer zwischen sieben und 50 Jahren und ein Repertoire von 170 Stücken aus unterschiedlichen Musikrichtungen.

Die Atmosphäre in der hier vorgestellten „Drum & Brass-Band Kassel 1967 g. V." ist locker, was es Musikanten leicht macht, bei der Band Fuß zu fassen. Zumal diese selbst **Anfängern** eine unentgeltliche musikalische Ausbildung im Bereich der C-Dur-Tonleiter gibt und die Instrumente stellt. Welche Instrumente?: 2 Sousaphons, 12 Mellaphons, 3 ES-Trompeten, 2 Bass-Drums, 7 Snares, 2 Hi-Hat-Becken, 1 vierer Toms. Besonderheit: Kaum ein Bandmitglied hat fundierte Notenkenntnisse. Gespielt wird ohne Notenblätter unter der, allerdings befähigten, Regie von Alfred Otto, seit Jahrzehnten einer der ES-Trompeter. Mit von der Partie ist Bruder Hans-Joachim Otto. Die durch ihren Vater und Bandgründer (Fanfarenzug Rothenditmold, Fanfarenmelodiezug) früh von der Musik „infiziert" wurden.

Geübt wird jeden Donnerstag ab 19.30 Uhr in der Gaststätte des Eisenbahn-Schrebergarten-Vereins, Wolfhager Straße 219. Von dort, geradeaus durch den Frasenweg, ist es ein Katzensprung zum Stadtteil Jungfernkopf, wo die Band zum 2009-er Sommerfest der Gaststätte „Laubenpieper" das Publikum bestens unterhielt. Das Gros der Musikanten kommt aus Kassel, der Nachwuchs zumeist „vom Hörensagen. Problem: Nachwuchssorgen.

Auch „ohne Noten" klingt das Ganze, bei jährlich bis zu 80 Engagements „von Taufen bis zu Beerdigungen", alles andere als „atonal". Wie sonst könnten Auftritte, zum Beispiel vier Mal bei der weltbekannten Steuben-Parade in New York, in Ungarn und Frankreich, während der Band-Übungswochen in Spanien, beim E.on-Marathon, der Feuerwehr Fürstenwald, im Schlachthof Kassel, beim Kleingartenverein Hegelsberg, im VW-Werk Kassel-Baunatal, beim Zissel, der Wehlheider Kirmes, den Huskies, auf Hessentagen, der Waldauer Entenkirmes oder im Auestadion im Auftragsbuch von Drum & Brass-Band Kassel zu finden sein? Kontakt: www.drumandbrass-kassel.de. Spendenkonto: Kasseler Sparkasse (BLZ 520 503 53), Konto 10 00 15 63 51. ♦ *rp*

MEHR ALS NUR FASSADE

Friedhofskapelle teilsaniert



Der Zahn der Zeit und neue Wärmedämmtechniken bestimmten in jüngerer Vergangenheit das bauliche Geschehen der Friedhofskapelle Harleshausen-Jungfernkopf an der Wegmannstraße. Womit auch eine Forderung des Ortsbeirats teilweise erfüllt wurde, der am gesamten Bauwerk eine grundhafte Sanierung für nötig hält (*der Jungfernkopf* berichtete).



Auf Anfrage berichtete Jürgen Rehs (Foto), Chef der Kasseler Friedhofsverwaltung, dass im Herbst 2009 ab der Eingangstür zum Büro bis zur Kapellenausgangstür 110 qm Außenwandfläche von einer Fachfirma aus Söhrewald ausgebessert, mit Dämmplatten und mit einem Putzauftrag in zwei Schichten versehen wurden. In diesem Bereich erhielt der Sockel gegen eindringende Feuchtigkeit einen neuen Bitumenanstrich.

Die Kosten von 15.000 Euro wurden aus Gebühreneinnahmen der Friedhofsnutzer getragen, da externe Mittel des Bundes, der Stadt Kassel und vom Landeskirchenamt nicht zu erhalten waren. Ein Grund, dass die ebenfalls sanierungsbedürftige Südfassade mit Wirtschaftshof weiter warten muss. Hier evtl. bis 2010/2011. Die Maßnahme jedenfalls wurde für das Investitionsprogramm laut Jürgen Rehs angemeldet.

Durch eigene Mitarbeitersoll in den Wintermonaten soll der Abschiedsraum der Friedhofskapelle optisch besser gestaltet werden. Hier habe man die Unterstützung eines Kasseler Künstlers, der bereits den Abschiedsraum des Westfriedhofs würdiger herrichtete.

Weitere Arbeiten an der Friedhofskapelle in 2009 waren die Teilerneuerung von Dachrinnen und der Einbau von fünf neuen Fenstern. Auch dieser Aufwand wurde laut Rehs aus Eigenmitteln der Friedhofsverwaltung bestritten. Die Friedhofsverwaltung werde weiterhin im kleinen Umfang Maßnahmen zur Substanzerhaltung vornehmen. ♦ *rp*



„Geht doch", stellte Ortsvorsteher Dr. Manuel Eichler nach der Besichtigung des neuen und dennoch alten Standortes für zehn Wertstoffcontainer entlang der Straße Am Ziegenberg fest. Und meinte damit die Bemühungen des Ortsbeirats, im Zusammenhang mit dem neuen Fußweg zwischen Zum Hirtenkamp und Goldsternweg an dieser stark frequentierten Stelle einen Containerstandort zu schaffen, der den fließenden Verkehr weniger stört und vor allem besser in das Ortsbild vor dem neuen PENNY-Markt passt. ♦ *rp*

Bestattungen Friedhof Harleshausen-Jungfernkopf:

	Erde	Feuer	Gesamt
2003	138	113	251
2004	113	119	232
2005	107	106	213
2006	82	115	197
2007	91	125	216
2008	88	129	217

Der Abschiedsraum

Laut Friedhofsverwaltung wurde das in Vergessenheit geratene Abschiednehmen am offenen Sarg durch Russlanddeutsche und Immigranten aus Südeuropa auch auf dem hiesigen Friedhof wiederbelebt. Um diese Form des Trauerns in Ruhe und einem würdigeren Ambiente noch schöner anbieten zu können, wird der Raum während der Wintermonate noch schöner gestaltet und hergerichtet.

Terminvereinbarungen auch für das Abschiednehmen auf dem Hauptfriedhof und dem Westfriedhof nehmen unbürokratisch vom hiesigen Friedhof die Herren Reinemann und Litschka unter 0561-885200 entgegen. Abschiednahmen sind möglich von Montag bis Freitag zwischen 7.30 Uhr und 15.30 Uhr.

Liebe Mitmenschen vom Jungfernkopf,

das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu – auch für Sie hoffentlich mit vielen guten Erlebnissen und Erinnerungen. In diesem Jahr wurde mit dem Projekt Stadtteilentwicklung unter großer öffentlicher Beteiligung der Mitbürgerinnen und Mitbürger richtungsweisend in die Zukunft des Stadtteils geschaut. Und im Neubaugebiet sind viele Straßenbaumaßnahmen fertig gestellt geworden, was die Lebensqualität der Anwohner erheblich gesteigert hat. Ich halte fest, dass es auch in 2009 in unserem schönen Stadtteil voran gegangen ist und wir in 2010 auf weitere gute Ereignisse und Ergebnisse warten können.



Mit meinen allerbesten Wünschen für ein schönes Weihnachtsfest verbinde ich die Hoffnung auf ein gemeinsames gesundes und erfolgreiches Jahr 2010.

Ihre Jutta Bott
SPD-Ortsvereinsvorsitzende



Hirtenkamp Store

Inh. Gerhard Bischoff
Zum Hirtenkamp 1, 34128 Kassel
Tel. 0561-9885872
Fax 0561-9885869

Wir sind für Sie da:
Mo – Fr von 08.00 - 19.00 Uhr
und Sa von 08.00 - 16.00 Uhr

LANGNESE

60 Jahre AZUL KAFFEE

Eiscreme
Fahrkarten - NVV
Geschenkartikel
Glückwunschkarten
Handykarten
Hermes Paketshop
Kaffee & Co.
Reinigungsannahme
Schul- und Bürobedarf
Süßigkeiten
Tabakwaren
Zeitschriften, Bücher

Ihre Heilpraktikerin am Jungfernkopf seit 1985

Eva-Maria Herz-Rinke

Maiglöckchenweg 1 Tel : (0561) 88 01 24
34128 Kassel E-Mail: Herz-Rinke@t-online.de

Hessischer Heilpraktikerverband e.V. 1.Vorsitzende Bezirk Nordhessen
Landesverband im Fachverband Deutscher Heilpraktiker e.V.

Sprechzeiten: Mo bis Frei außer Mittwoch von 9.00 bis 12.00 Uhr
und von 15.00 bis 18.00 Uhr, nach Vereinbarung

THE SECRETS

Beat vom Feinsten

Klaus Neddermann (60, Gewerbeverein Jungfernkopf), Inhaber eines renommierten Fahrradfachhandels in Kassel, Ernst Gagelmann (65), 30 Jahre Kameramann beim HR, Dave Schmidt (57), 20 Jahre Hotelmanagement, dann Lehrer an der Abendschule und Carsten Kries (39), Referendar an der Uni Kassel, haben sich seit gut 160 Jahren der Beatmusik der 60er Jahre verhaftet. Auf diese Jahre bringt es das Quartett bei der Addition seines musikalischen Schaffens.

Erst gut ein halbes Jahr spielen diese Musiker als neue Formation **THE SECRETS** zusammen. Doch ihre Namen hatten schon in Bands früherer Jahrzehnte, zum Beispiel Backbeat, Lovers Lane Band, The Classic, einen guten Klang. Ob Animals, Beach Boys, Beatles, Buddy Holly, Byrds, Hollies, Little Richard, Lords, Rattles, Searchers oder Stones: Schlagzeuger Dave Schmidt, Ernst Gagelmann (Bass und Gesang), Carsten Kries (Gitarre) und Klaus Neddermann (Gitarre und Gesang) bringen mit ihrem Repertoire kleine und große Hallen im Radius von rund 150 km , u. a. bei den Huskies, die Kasseler Markthalle, beim Honky Tonk in Paderborn, den Oldie Pop-Nights in Frankenberg, den Rosenfesten in Hann. Münden oder die Altberliner Destille zum Brodeln.

Was auch für Langzeitprofis kein leichtes Unterfangen ist, wenn man den wöchentlichen Proben im Hause Neddermann lauschen darf. **Kontakt und Termine: Klaus Neddermann, Güntersloh 6 A, 34128 Kassel, Tel. 0561 – 88 35 69, E-Mail: info@neddermann.com.** ♦ *rp*

Übrigens: The Secrets sind zu hören am Samstag, 9. Januar 2010 in der Gaststäte „Alt Süsterfeld" anlässlich des 70 Geburtstags von Elvis Presley mit dessen Hits und einem Elvis-Sänger.

SENIORENZENTRUM IST INTEGRIERT

80 Prozent Auslastung

Karin Heinemann (Foto) ist stolz: Das von ihr geleitete DRK-Seniorenzentrum Jungfernkopf (SZJ) ist zu 80 Prozent ausgelastet – Tendenz steigend. Auch der Mittagstisch wird immer besser angenommen.

Geriatrieexperten hatten eine geringere Anfangsauslastung unterstellt. Doch die vielen Besucher, darunter auch der Seniorenbeirat der Stadt Kassel, stellen dieser Einrichtung nur Bestnoten zu den Themen Optik und Betreuungsqualität aus. Ein Lob, das Karin Heinemann gern an die rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr oft vom Jungfernkopf, weiter gibt, die in dieser Einrichtung arbeiten.



Offensichtlich überzeugt auch der seit einiger Zeit angebotene Mittagstisch zu fairen Preisen. Dieser wird nicht nur von Senioren außerhalb des Heimes gern angenommen, sondern dieses Angebot ist inzwischen generationsübergreifend, weil auch Jüngere mit ihren Kindern zum Mittagstisch kommen.

Bleibt festzuhalten, dass das SZJ im Stadtteil und auch die nunmehr abgeschlossenen Straßen- und Gehwegarbeiten sowie das Parkplatzangebot rund um den Wohnkomplex gut angekommen sind. Was auch für die überwiegend internen Veranstaltungen gilt. Auch hier brillieren inzwischen verschiedene Veranstalter aus dem Stadtteil und beeindrucken mit ihrem musischen Können.

Unübersehbar wird auf dem Eingangsplatz eine beleuchtete Säule sein, die nunmehr erkennen lässt, wer im Gebäude zu Hause ist. ♦ *rp*

VORFAHRTSÄNDERUNG



Es quietschte häufig, doch ist in der Anfangsphase erstaunlicherweise angeblich nichts passiert. Es geht um die seit Jahren unbeanstandet funktionierende Regelung, dass der Fahrzeugverkehr auf der Straße Am Ziegenberg Richtung Harleshausen Vorfahrt hat vor dem Verkehr aus der Straße Zum Hirtenkamp. Ohne Vorabinformation im Ortsbeirat wurde diese bewährte Situation mit den einfachen Schilderhinweisen „Vorfahrt geändert" aufgehoben. Verdacht auf Schildbürgerstreich findet nach SPD-Antrag der Ortsbeirat und forderte erneut wegen der städtischen Ablehnung des ersten Antrags die Rücknahme der neuen Vorfahrtsregelung. ♦ *rp*

Blumen WEGNER
7 Tage Frische garantie
FLEUROP bringt's.
5% Sofort Rabatt mit unserer neuen Kundenkarte,
und weitere tolle Vorteile.
Kompetenz, Service und Freundlichkeit sind unsere Stärken.
Lassen Sie sich unverbindlich von unseren Floristinnen beraten.
Hochzeitsfloristik - Trauerfloristik - moderne Floristik
am tegut Jungfernkopf - Tel.: 0561 - 98 80 48 8 - FAX: 0561 - 98 80 58 8 - blumen-wegner.de

SECHS MUSIZIERENDE SÄNGER

Tolle Stimmung dank „rockseidank“

Am Tag haben sie als Techniker, Abteilungsleiter und als Lehrer - sowieso - immer Recht. Abends machen sie es vielen Menschen recht mit ihrer tollen Musik: Die Gruppe „rockseidank“, die bei den Veranstaltungen des Gewerbevereins oder beim Stadtteilfest am Jungfernkopf und, nach 25-jährigem Bestehen, weit jenseits der Kasseler Grenzen ein Begriff in der Rock’n-Roll-, Blues-Rock- und Deutsch-Rock-Szene ist.

Einmalig ist die Truppe nicht, weil Mahan Tabari Rad, Querflötist, erster Frontmann und mit 33 Lenzen Youngster, am Jungfernkopf wohnt. Nein, das komplette Männersextett mit drei Frontsängern bringt dies, auch mehrstimmig, beeindruckend rüber: Heinz Fleck (Schlagzeug), Michael Wilke (Bass), Reiner de Neufville (Percussion), Michael Burbach (Keyboards) und Thomas Wiemeyer (Gitarre) sind hörenswert. .

Bei über 100 Stücken kommt bei den Auftritten zwischen Hannover und Wiesbaden keine Langeweile auf, wie die HNA feststellte: “Mit unvergleichlicher Atmosphäre, super Stimmung, Beatles, Rolling Stones, Joe Cocker, BAP, die Eagles, Queen …“ Kontakt - auch für Anfragen zu Engagements - : Thomas Wiemeyer, Kirchtalstraße 14, 34128 Kassel; Telefon 0561-61013; E-Mail: t.wiemeyer@online-home.de; **www.freenet-homepage.de/rockseidank/willkommen.html.** ♦ *rp*



Nur für kurze Zeit schauten die Jungfernköpfer …



… durch die Steingutrohre, dann waren diese bis Ende Oktober 2009 zuerst im Erdreich des Eisenbahnwegs zwischen Waldecker Straße und Wegmannstraße, danach auch auf einer Länge von 40 Meter in der Wegmannstraße ab der großen Schranke fachgerecht verbuddelt und die über 50 Jahre alten Rohre entsorgt. Kosten für den Kasseler Entwässerungsbetrieb: 183.000 Euro. ♦ *rp*

Der Martinsumzug war wieder das gewohnte …

... Großereignis am Jungfernkopf. Angeführt vom Martinsreiter kamen einige Hundert von Familienangehörigen begleitete Kinder mit ihren zum größten Teil selbst gebastelten Laternen und ergaben einen frühabendlichen Lindwurm, der auf gewohnten Pfaden sich am alten Kita-Standort zu fester und flüssiger Nahrung, Musik und Gesang am großen Martinsfeuer traf. ♦ *rp*



Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten

Termine Evangelische Kirchengemeinde

Donnerstag, 3.Dezember 2009, 15.00 Uhr, Adventsnachmittag für die Senioren des Stadtteils.

Sonntag, 6. Dezember 2009, 17.00 Uhr, Adventsnachmittag mit dem Kammerchor „Con Brio“.

Gottesdienste am Heiligen Abend:
15.00 Uhr Krippenspielgottesdiesnt mit den Drittklässlern.
16.30 Uhr Krippenspiel mit den Kindergottesdienstkindern.
18.00 Uhr Christvesper.

Gottesdienste am **ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag**: **10.00 Uhr.**

Gottesdienste an **Silvester und am Neujahrstag**: **17.00 Uhr.**

Donnerstag, 14. Januar 2010, 15.00 Uhr, Thema „Winter“.

Donnerstag, 4. Februar 2010, 15.00 Uhr, Thema „Hören im Alter“.

Freitag, 26.Februar 2010, 17.00 bis 19.00 Uhr, After-Work-Flohmarkt

VIELSCHICHTIG - HERB – HOCHWERTIG - FRAUENFREUNDLICH

Herrentorte als Musikgenuss

„Herrentorte“ besteht aus mehreren Schichten hochwertiger herber Bitterschokolade. Sie ist weniger süß als viele andere Torten und soll vornehmlich männliche Kunden ansprechen. Ein Blick nach „Wikipedia“ belehrt: Eine Standardrezeptur gibt es nicht. Das Gitarrenquartett „Herrentorte“ vom Jungfernkopf ist ebenfalls vielschichtig, macht hochwertige (nicht herbe) Musik, hat auch keine Standardrezeptur, möchte aber gern auch weibliche Zuhörer ansprechen. Was wir den vier Protagonisten Arno Wilke und Wolfgang Röhl (vorn auf dem Foto) sowie Torge Petersen (li.) und Joachim Lange gern abnehmen, die seit drei Jahren die Gitarrengruppe „Herrentorte“ sind. Sie singen gern auf Gemeindefesten „oder bei anderen schönen Anlässen“. Mit ihrem Repertoire vornehmlich bekannter englischer und deutscher Lieder, christlichem Liedgut und Countrymusik versüßt „Herrentorte“ auch ohne Torten so manche Veranstaltung. Wie die Gitarristen zu engagieren sind? Einfach 0561 – 88 02 80 = Pfarramt Jungfernkopf. ♦ *rp*



NUN FÜNF JAHRE VOR ORT

Die Wilden Kerle

Vor dem Start sorgten ein Teil der Nachbarschaft für innere und die Medien für äußere Unruhe. Längst Vergangenheit!! Denn seit nunmehr fünf Jahren ist die Kita „Die Wilden Kerle“ am Kreuzungsbereich Zum Jungfernkopf/Am Fichtenrain im Stadtteil und der Nachbarschaft anerkannt und integriert.

Die Kita hat 20 Plätze für Kinder ab dem 18. Lebensmonat und ein Angebot für Kinder mit Behinderung, wie Kita-Leiterin Susanne Honsberg (Foto) berichtet. Auch das ständig renovierte und neu ausgestattete Haus auf zwei Ebenen mit vier staatlich anerkannten Erzieherinnen und durchgehender Betreuung von montags bis freitags von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr kann sich mit einem Gruppenraum, einem Werk-/Kreativraum, einem Ruheraum und einen Turn- und Bewegungsraum sehen lassen.



Neben einer festen Tages- und Wochenstruktur werden zahlreiche Oberthemen wie „Mein Körper“, „Meine Gesundheit“, „Gesundheit und Bewegung“ oder „Natur erleben“ vermittelt, die die Kinder zum Beispiel zum Hessischen Rundfunk, dem Kasseler Kultursommer und den Kasseler Musiktagen im Rahmen des Programms „Große Kunst für Kleine“ führen. All‘ dies unter der Regie der „Kleine Stromer gGmbh“, die diese einst von einem Elternverein betriebene Einrichtung am Jungfernkopf als vierte ihrer Art seit März 2008 führt. Auch themenorientierte Ferienspiele sind Teil des umfangreichen Betreuungsprogramms.

Über Details lassen sich Besichtigungstermine mit Susanne Honsberg unter 0561 – 88 20 333 vereinbaren. Auch lohnt der Besuch unter www.kleine-stromer.de. ♦ *sh/rp*

UNKRAUTEX AUF DEM KIRCHPLATZ

Die vor gut zwei Jahren laut Umwelt- und Gartenamt als Experimentierfläche genutzten Geh- und Gehwegbereiche auf dem Kirchplatzhaben in Sachen Unkrautresistenz nicht das gehalten, was laut Grünexperten die Fachliteratur versprochen haben soll. Das sieht auch der Ortsbeirat so, der den Magistrat per SPD-Antrag zur Beseitigung des Fehlbewuchses mit biologisch abbaubaren Spritzmitteln aufforderte. Allerdings hat der Ortsbeirat ein offenes Ohr für Alternativkonzepte der städtischen Bauverwaltung, sofern diese nicht erneut aus seinen Dispositionsmitteln bezahlt werden müssen. ♦ *rp*

Germania-Apotheke

... mit uns gesund weiterkommen

Bestellen Sie bei uns einfach per Telefon

Unsere Serviceleistungen für Sie:

→ Kostenloser Hauslieferdienst zum Jungfernkopf –
→ Gesundheitskundenkarte mit vielen Vorteilen
→ Anmessen von Kompressionsstrümpfen
→ Fernreisen Impfberatung
→ Verleih von Medela Milchpumpen und Pariboys
→ Preiswerte Bachblütenmischungen nach Ihrer Vorgabe

Germania-Apotheke
Apotheker Frank Höhr

Wolfhager Str.166 , 34127 Kassel
Tel. 85533 Fax. 898924
www.germania-apotheke.de

GERMANIA APOTHEKE



Wir bringen Farbe in Ihre Welt.

Blumen und Pflanzen für jeden Anlass.

Blumen
Kränze
Grabpflege
Grabgestaltung
Dauergrabpflege

HOLGER GEISTER
FRIEDHOFSGÄRTNEREI

Am Stockweg 1 • 34128 Kassel • Tel. (0561) 884 572

Auf gutem Weg (1)

Dieses Resümee ist möglich, wer die Gehwegabsenkungen an den neuen Bordsteinanlagen allein im Bereich der Straße Am Ziegenberg betrachtet, wie auf unserem Foto gegenüber der Einmündung Mohnblumenweg. Erfreulich, dass auch mit dieser städtischen Baumaßnahme eine Forderung des Ortsbeirats beachtet wurde. Was in diesem Bereich noch fehlt?: Entweder – allein schon wegen der zahlreichen Kita- und Schulkinder sowie der Senioren des DRK-Zentrums – der lange schon vom Ortsbeirat geforderte Zebrastreifen etwa in Höhe des Seniorenzentrums oder wenigstens eine Fußgängerquerung, die jedoch erhebliche bauliche Maßnahmen der Kommune erfordert. ♦ *rp*



Auf gutem Weg (2)

Mit Dispositionsmitten des Ortsbeirats von 13.000 Euros, werden ca. 50 Meter des marode gewordenen Asphaltgehwegs Zum Feldlager zwischen Wegmannstraße und Bürgerhaus Jungfernkopf mit einfachem Rechteckpflaster „10/20 grau“ grundhaft erneuert, erklärten Ralf Kanngießer und Peter Göckl vom Straßenverkehrsamt , die mit einer Bauausführung in 2009 rechnen, „wenn das Wetter mitspielt“. Zu dieser Investition gehört auch auf der Nordseite der Wegmannstraße die zu vergrößernde Aufstellfläche an der Ampel für wartende Fußgänger. ♦ rp



Neumann MÄNNERMODE

Gutschein

über 10,00 €

gültig bis zum 31.12.09 ab einem Einkauf von 50,00 €

Zum Hirtenkamp 1, 34128 Kassel
am tegut Jungfernkopf
Tel. 0561/310 25 69

AB WINTERFAHRPLAN 13. DEZEMBER 2009

AST für die Buslinie 28

Eine Vorzeigestrecke ist die Buslinie 28 zwischen Holländische Straße und dem Jungfernkopf in Sachen Auslastung laut KVG nicht. Jedenfalls nicht zu allen Zeiten. Und teilte dem, mindestens was das Informationsverfahren betrifft, hörbar befremdeten Ortsbeirat ohne Anhörung mit, dass ab dem Fahrplanwechsel zum 13. Dezember 2009 die „bedarfsgesteuerte Bedienung aufgrund der geringen Fahrgastnachfrage" auf ein Anrufsammeltaxi (AST) umgestellt wird. Zum Glück nur an Samstagabenden ab 21.00 Uhr. Ansonsten gebe es keine Fahrplanänderungen. Aber irgendwie doch: Denn die auf „AST-Bedienung umgestellten Fahrten müssen vor Inanspruchnahme telefonisch bestellt werden. Das AST kann mit normalen NVV-Fahrkarten benutzt werden; ein Zuschlag wird nicht erhoben. Der Fahrtverlauf des AST folgt den Haltestellen der Linie 28", heißt es weiter in einem KVG-Schreiben an den Ortsbeirat Jungfernkopf. Und dann noch: „Wir gehen davon aus, dass für die Fahrgäste in der Regel ein normaler PKW ausreichen wird. Wenn sich mehr als drei oder vier Personen anmelden oder wenn Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen zu befördern sind, kann sich das Taxiunternehmen", laut KVG-Info, „darauf einstellen und ein passendes Fahrzeug bereitstellen." „Sollten zum Einsatz von Anrufsammeltaxis noch Fragen bestehen, geben wir Ihnen gern Auskunft." Vorsorglich nennt der Jungfernkopf dafür eine Telefonnummer: 0561-3089196, unter der ein Herr Schönewohl nur tagsüber erreichbar sein und zum Thema alles wissen soll. ♦ rp

UWE HAHN AUF DER MARBACHSHÖHE

Christian Klotz neuer tegut-Chef

Kurz nach Eröffnung des tegut-Markts im Ladenzentrum Zum Hirtenkamp in 1999 wurde Uwe Hahn (44), Filialgeschäftsführer. Ein für ihn fremder Stadtteil nahm Konturen an, auch im Bereich ehrenamtlichen Schaffens. Zusätzlich wurde er in 2002 Chef des tegut-Markts Marbachshöhe in Bad Wilhelmshöhe. „Die gute Zusammenarbeit mit allen Vereinen, Verbänden und Parteien hat mir sehr viel Freude bereitet. Ich hoffe, ich habe mit meinem ehrenamtlichen Wirken und Arbeiten zur Entwicklung des Stadtteils beigetragen. Die vergangenen Jahre am Jungfernkopf haben mir sehr gut gefallen und ich werde sicher mehrfach an meiner alten Wirkungsstätte gesichtet werden," erklärte Hahn. Möge er seinem Nachfolger vermitteln, dass das gelegentliche Auftreten von SPD- und CDU-Mitgliedern vor Wahlentscheidungen im Freibereich des Ladenzentrums nicht geschäftsschädigend war.





Seit 1. Oktober 2009 neuer Filialgeschäftsführer und hoffentlich auch bald „heimisch“ im Stadtteil ist Christian Klotz (30, linkes Foto). Er begann vor 14 Jahren seine berufliche Karriere bei der Gutberletstiftung und wird ab 2010 zusätzlich Chef des tegut-Markts in Lohfelden. Die Redaktion von ***der Jungfernkopf*** wünscht Uwe Hahn und Christian Klotz ein stets gutes Händchen bei ihrer Arbeit. ♦ *rp*

Fred Gieseler Sachverständigenbüro für Bauwesen
Ingenieurbüro für Hoch- und Tiefbau

Am Obstkeller 3, 34128 Kassel
Tel.: 0561 - 88 77 35
Fax : 0561 - 88 64 01
Mob.: 0170 320 280 4

E - Mail: sachverstaendigenbuero@fred-gieseler.de

Sachverständiger für die Bewertung von Grundstücken und Gebäuden,
Feststellung und Bewertungen von Bauschäden

Bausachverständiger seit 1972

Im Bundesverband freier Sachverständiger e.V.
nach BVQi, DIN EN ISO 9001 : 2000-12
zertifiziertes Sachverständigenbüro

FÖRDERVEREIN DER SCHULE

„Darf ich Dich anfassen?“

Ratloses Schulterzucken, ein unsicheres Lächeln… Jörg Fröhlich fragt noch einmal: „Darf ich Dich anfassen?“ und antwortet selbst: „Wenn Du das nicht willst, sag ‚Nein’. Du allein bestimmst über Deinen Körper!“ Für viele Kinder und für einige Eltern eine neue Lektion.

Der Förderverein der Schule Jungfernkopf hatte, wie vor vier Jahren, ein Kinder-Sicherheitstraining organisiert. In 16 Stunden schulten die CONVA-Trainer Fröhlich und Pia Niclasen für die Augenblicke, in denen das komische Bauchgefühl kommt. Die Kinder lernten befremdliche Situationen einzuschätzen und angemessen zu reagieren. Welche Fragen beantworte ich am Telefon? Soll ich mein Handy gegen einen Stärkeren verteidigen? Was mache ich, wenn schlechte Geheimnisse belasten?

Wichtig: Körperlich überlegenen Angreifern kann man nicht entfliehen oder diese ausschalten. Erste Regel bei gefühlter Bedrohung: Durch Körpersignale und Ansprache die Hilfsbereitschaft der Umwelt zu aktivieren. Diese Sätze wurden wiederholt, damit sie unter Stress nur so raussprudeln. Es wurde nur eine, aber effiziente, Selbstverteidigungstechnik für den Notfall einstudiert.

Das Konzept entlässt die Eltern nicht aus der Verantwortung. Auch sie mussten teilnehmen und sahen ihre Zöglinge im Rollenspiel mit Franky Zanky, Onkel Theobald und dem Autofahrer, der nicht locker lässt, nach dem Weg zu fragen. Die Trainer ermahnten Väter und Mütter, die Entwicklung ihrer Kinder mit Interesse zu verfolgen und deren Schilderungen ernst zu nehmen. Eltern müssen sich einmischen, wenn ihre Kinder Hilfe benötigen. Der Täter sucht immer ein Opfer und keinen Gegner.

Nach dem Abschlussparcours hatten die Mädchen, Jungen und Eltern ein neues Bewusstsein und waren sensibilisiert. Der Förderverein der Schule Jungfernkopf hatte diese Veranstaltung finanziell unterstützt, damit er trotz Unterschreiten der Mindestteilnehmerzahl stattfinden konnte. Das Ergebnis war es wert.

Ach ja: Wie schon mal berichtet, müssen in 2010 die Vorstandsmitglieder Ronald Mehmert und Dagmar Knauf ausscheiden. Die Nachfolge(r): Noch immer ungewiss. ♦ *rm*



Gut zu wissen: Auch mit Abstand kann man Auskunft geben. Noch besser: Ansprache ignorieren und weitergehen!

Fortsetzung von Seite 1

büros „Älter werden in Harleshausen“ im dortigen Stadtteilbüro in der Karlshafener Straße getroffen. Auch eine Besichtigung der jungfernköpfer Räumlichkeiten hat stattgefunden. Profitieren würden beide Stadtteile. Können für kleinere Veranstaltungen und Seminare die Räume des Stadtteilbüros auch für Veranstaltungen genutzt werden, deren Initiative von jungfernköpfer Seite ausgeht, so stehen z. B. für Vorträge die Räume des Bürgerhauses Jungfernkopf auch für Angebote des Nachbarstadtteils zur Verfügung, wobei da die Jungfernköpfer gleich partizipieren können. Wichtig für uns Jungfernköpfer ist die Vernetzung von „Treffs der Generationen“. „Jung bleiben am Jungfernkopf“ ist ein Motto, was sich mit vielen Treffs und Aktionen erreichen lässt – und das mithilfe auch der rührigen Damen, die seit gut sieben Jahren in Harleshausen erfolgreich die Arbeit des Stadtteilbüros gestalten. Am 19. November 2009 beschloss der Ortsbeirat Jungfernkopf, diese Möglichkeiten der Zusammenarbeit anzunehmen. Was indes nicht nur das Werk Weniger sein kann. ♦ *hvd*

KINOLEINWAND

ARGE-Vorsitzender Stephan Gerbig macht es privat möglich: Nach 28 Jahren erhält auch das Bürgerhaus Jungfernkopf eine 2,5 Meter breite Leinwand, die laut Empfehlung des Ortsbeirats nunmehr auf der Wandseite im hinteren Klassenraum nach erfolgter Zustimmung des Amtes für Gebäudewirtschaft demnächst montiert werden kann. So können dann dort bald Filme und zum Beispiel Dias an die Wand geworfen werden (aber bitte keine festen Gegenstände!). ♦ *rp*

KF Friedhofsgärtnerei GmbH
Informationen und Beratung über Grabpflege-Vorsorgeverträge, Grabherrichtung und Grabgestaltung erhalten Sie im Büro des Hauptfriedhofs.
Tannenheckerweg 6 · 34127 Kassel · Tel. 0561-983508
Mo.–Fr. 9.00–15.30 · Mi. 9.00–17.00 · www.friedhofsgaertnerei-kassel.de

seit 1885
Bestattungen Mennickheim
Am Rain 15 · KS-Harleshsn.
immer erreichbar ☎ 6 18 11
Auf Wunsch Besuch im Trauerhaus

WICHTIGE ADRESSEN UND RUFNUMMERN

der Jungfernkopf Stadtteilservice

Ärzte
Dr. Sven Joachim Dallmann, Facharzt für Allgemeinmedizin - Sportmedizin, Zum Feldlager 98, Tel. 88 22 05

Dr. Tanja Saenger, Zahnärztin, Am Ziegenberg 23, Tel. 88 78 99

Stationäre Pflege
DRK-Seniorenzentrum, Goldsternweg 1, Tel.: 50 621 - 500. Leiterin Karin Heinemann

Ambulante Pflegedienste
Angelika Schommer, Wegmannstraße 66 B, Tel. 6 53 32, Mobil 0172-56 52 741, Fax 9 88 25 35

Pflegedienst EDEN, Ute Iske und Petra Wolff, Am Osterberg 21, Tel. 815 08 22; Mobil: 0178 - 981 10 74

Heilpraktiker
Eva-Maria Herz-Rinke, Maiglöckchenweg 1, Tel.: 88 01 24

Bezirksstelle Nordwest
Karlshafener Str. 2, Tel. 6 52 69, Mo. und Do. 8.30 - 12.30, 13.30 - 16.00 Uhr; Di. 8.30 - 12.30 Uhr; Mi. 8.30 - 12.30, 13.30 - 17.00 Uhr; Fr. 8.30 -12.30 Uhr

Grundschule Jungfernkopf
Schulleiterin Angela Becker, Wegmannstr. 50, Tel. 8 89 18

Kindertagesstätte Jungfernkopf
Leiterin Barbara Dingel, Wegmannstraße 48, Tel. 8 89 59

Kindergarten „Die wilden Kerle e.V."
Leiterin Susanne Honsberg, Am Fichtenrain 6, Tel. 88 20 333

Kirchengemeinde Jungfernkopf
Pfarrer Claudia und Arno Wilke, Waldecker Str. 30, Tel. 88 02 80

Ortsbeirat Jungfernkopf, SPD-Fraktion
Heyne v. Dossow, Fraktionssprecher, stellv. Ortsvorsteher Sandweg 3, Tel. 88 76 13, E-Mail: heynevondossow@t-online.de, Dr. Manuel Eichler, Schenkebier Stanne 49, Heinz Geile, Am Ziegenberg 5, Reiner Peterka, Am Wäldchen 20, Ludwig Vogt, Am Ziegenberg 11,

Ortsvorsteher Jungfernkopf
Dr. Manuel Eichler, Tel. 988 51 14, Schenkebier Stanne 49, E-Mail: manuel.eichler@freenet.de

Polizei
2. Polizeirevier Vellmar, Tel. 910-2220, Notruf 110
Feuerwehr
Notruf 112

SPD
Bundestagsabgeordnete:
Ulrike Gottschalck, Tel. 949 17 25, E-Mail: info@ulrike-gottschalck.de, www.ulrike-gottschalck.de
Landtagsabgeordneter:
Uwe Frankenberger, Tel. 700 10-50 u. 1 57 00, Fax 1 63 74
Europaabgeordnete:
Barbara Weiler, Tel. 700 10-58 u. 1 25 95, Fax 1 26 82
SPD-Unterbezirk Kassel-Stadt:
Tel. 700 10-30, -31, -33- Fax 700 10-32,
Postanschrift für alle Vorstehenden:
Humboldtstr. 8 A, 34117 Kassel,
Stadtverordnetenfraktion der SPD
Rathaus, 34112 Kassel, Tel. 787-1284 od. 1285, Fax 787-2209,
E-Mail: buero@spd-fraktion-kassel.de

Stadtverordnete
Dr. Günther Schnell (SPD)
Lambertweg 1, Tel. 9 88 01 34,
E-Mail: schnell@netcomcity.de
Dr. Manuel Eichler, Tel. 9 88 51 14,
Schenkebier Stanne 49,
E-Mail: manuel.eichler@freenet.de

Schiedsamt
Hans-Hermann Conzelmann,
Wegmannstr. 65, Tel. 88 21 73

Ausländerbeirat
Dr. Ismail Resai,
Am Osterberg 17, Tel. 57 99 484

Impressum *der Jungfernkopf*
Zeitung für den Jungfernkopf, erscheint dreimal bis fünfmal Mal im Jahr und wird flächendeckend und kostenlos verteilt an alle Haushalte im Stadtteil Jungfernkopf
Hrsg.: SPD-Ortsverein Kassel-Jungfernkopf
Anzeigenpreisliste Nr. 5, Stand: Jan. 2008
Redaktion: Michael Bäumer, Jutta Bott, Dr. Manuel Eichler, Heinz Geile, Wolrad König, Dr. Hans-Jürgen Kretschmer, Norbert Nimmerguth, Reiner Peterka (verantwortlich), Reinhard Reiß, Philipp Reiß, Thomas Schiewe, Dr. Günther Schnell, Christian Unverzagt, Ludwig Vogt, Heyne v. Dossow, Freie Mitarbeiter: Joachim Manek, Sylvia Schnell . Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die jeweiligen Verfasser verantwortlich.
Anschrift: *der Jungfernkopf,* c/o Reiner Peterka, Am Wäldchen 20, 34128 Kassel, Tel. 9885200 oder 0160-3434352 , E-Mail: reiner.peterka@gmx.de.
Konto-Nr. 1034431, Kasseler Sparkasse, BLZ 520 503 53; Druck: Graphische Werkstätte Herbert Riehm, Zentgrafenstraße 43 A, 34130 Kassel, Telefon 0561 - 8 89 87.
Druck auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Bürger-Emden
- KFZ-MEISTERBETRIEB -

- Reparaturen aller Art
- Karosseriearbeiten
- TÜ- und AU-Abnahme



Diesel und Benzin

- Kfz- An- und Verkauf
- Bootsservice/-Handel



Niedervellmarer Str. 43b · 34127 Kassel
Tel. 0561 897250 · Fax 0561 8900591
Mobil 0172 5678233

Meisterbetrieb
RESTAURANT
Bürgerstuben im Bürgerhaus Vellmar - West

Sie feiern – wir übernehmen die Arbeit

Sie planen eine Hochzeit, Familienfeier oder Jubiläum und scheuen die meist unüberschaubaren Kosten im Restaurant? Wir bieten Ihnen an, Ihre Feierlichkeiten ohne Vorbereitungsstress zum Festpreis von:

38,00 Euro pro Person

zu verbringen

Unser kompetentes Team plant jedes Detail nach Ihren Vorstellungen.
incl.: Kalt-Warm-Buffet nach Wahl – Sektempfang – alle Getränke – Tischdekoration – Servicepersonal - Mitternachtskaffee – Grundreinigung besenrein
Exclusive: Blumenschmuck, Saalmiete, Musik, Kuchen

Küchenmeister
Sven Merkel

Lüneburger Str. 10 34246 Vellmar
Telefon/Fax: 0561 / 82 00 128 www.buergerstuben-vellmar.de

DRK-Kreisverband
Kassel-Wolfhagen e.V.

Deutsches Rotes Kreuz

Leben im Alter hat viele Gesichter

Das heißt für uns: Selbstbestimmung wahren und Eigenständigkeit fördern, helfen und unterstützen da, wo wir gebraucht werden.



DRK-Kreisverband
Kassel-Wolfhagen e.V.
Königstor 24, 34117 Kassel

Telefon 0561 72904-0
E-Mail info@DRK-Kassel.de
Internet www.DRK-Kassel.de

Seniorenzentrum Jungfernkopf
Wohlfühlatmosphäre verbinden mit kompetenter Pflege

Service Wohnen
Leben in eigenen Wohnungen, Hilfe bei Bedarf

Sozialstation
pflegen rund um die Uhr

HausNotruf
nur einen Tastendruck entfernt

Menüservice
kulinarische Vielfalt

Betreutes Reisen
begleiten und betreuen auf Reisen

Palliative-Care-Team
pflegen schwerstkranker Menschen